

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...



Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

für 60 Pf.

wird der 'Gefellige' von allen Postämtern für den Monat September geliefert, frei ins Haus für 75 Pf.

Die Aufnahme der Friedenskundgebung.

Was sagen die Franzosen zu dem Friedensmanifest des Zaren? So werden sicherlich viele Leute fragen...

Im vorliegenden Falle war die Stellung der Pariser Presse, auch der anständigen und verständigen, ziemlich schwierig...

Die meisten Pariser Blätter - soweit eine telegraphische Auslese vorliegt - haben sich damit geholfen, daß sie die Kundgebung des Zaren als eine 'edle und großmütige Aeußerung der Menschlichkeit' loben...

Der 'Matin' schreibt zum russischen Abrüstungsvorschlag, die Sprache sei würdig des hochherzigen, jugendlichen Herrschers...

'Es scheint uns übrigens, daß unser Verbündeter nicht vergessen dürfte, daß unsere Grenzen weniger unverletzt und unverletzbar sind, als seine eigenen...

In ähnlichem Sinne äußert sich der 'Figaro'. Der 'Gaulois' bemerkt, Frankreich würde bei einer Abrüstung nicht das gewinnen, was Rußland und die anderen Mächte gewinnen würden...

Das Blatt 'Radical' meint, es sei notwendig, vor der Konferenz gewisse Fragen zu regeln, deren sich der französische Patriotismus niemals entäußern könne.

Der ehemalige französische Votschafter Graf Chaudory erklärt offen in einem vom Pariser Blatt 'Petit Bleu' veröffentlichten Artikel, Frankreich habe bei einer Abrüstung nur zu verlieren...

Praktische Laufbahn einschlagen und die Mannschaft wird überallhin zerstreut werden - wenn nämlich abgerüstet wird!

Abrüstungsanträge hat in früheren Jahren der württembergische Abg. v. Bühler-Dehringen wiederholt gestellt. Auf ein dabei an den Fürsten Bismarck gerichtetes Schreiben antwortete der große Staatsmann am 2. März 1880...

'Ich bin leider durch die praktischen und dringlichen Geschäfte der Gegenwart so in Anspruch genommen, daß ich mich mit der Möglichkeit einer Zukunft nicht befassen kann, die, wie ich fürchte, wir beide nicht erleben werden.'

Die 'Nordd. Allg. Ztg.', das Blatt des jeweiligen deutschen Reichskanzlers, drückt die Kundgebung des Zaren ab, enthält sich aber jeder eigenen Meinungsäußerung darüber.

'Schon in Anbetracht des Uebermaßes des Abrüstungsplans scheint uns sicher, daß kein Staat sich weigern wird, ihn in ernstlicher Erwägung zu ziehen. Was insbesondere Deutschland anlangt, so wird für unsere Stellung Folgendes maßgebend sein müssen: Wenn wir heute eine gewaltige Kriegsmacht besitzen...

Daß die vom Zaren angeregte Friedens-Konferenz stattfinden wird, und zwar voraussichtlich in Petersburg, wird allgemein angenommen, ebenso wie ja auch auf die Kundgebung des deutschen Kaisers vom Februar 1890 hin die internationale Arbeiterversammlungs-Konferenz stattfand...

Die italienische Regierung beauftragte bereits ihren Votschafter in Petersburg, dem Zaren den aufrichtigsten Dank Italiens für seine völkerverständliche Anregung auszusprechen.

Die Blätter der ungarischen Hauptstadt besprechen in enthusiastischer Weise die Kundgebung des Kaisers von Rußland und halten dieselbe für das 'bedeutendste Ereignis der letzten Jahrzehnte'.

Der schwedische Minister des Aeußeren Graf Douglas äußerte diesen Montag in Stockholm: Die kleinen Mächte, darunter Schweden, werden natürlich die Einladung Rußlands mit Dankbarkeit annehmen...

Sehr kühl verhält sich die englische Presse gegenüber der geplanten Friedenskonferenz des Zaren; den Engländern schwebt natürlich immer der Zusammenstoß der verschiedenen Handels-Interessen in Asien vor.

An der Berliner Börse hat die russische Kundgebung großes Aufsehen hervorgerufen. Man war einig darüber, daß dieses 'großartige Ereignis' für die nächste Zeit die 'Börsenverhältnisse' stark beeinflussen werde.

Genossenschaftswesen.

Unter dem Ehrenvorsitz des badischen Ministers Eisenlohr hat neulich in Karlsruhe der 14. Vereinstag des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften Deutschlands stattgefunden.

Die Butterverkaufsverbände haben 1897 für 5 Millionen Mark Butter abgesetzt. Als große Aufgaben des Verbandes in nächster Zukunft bezeichnet der Anwalt im Verlauf seines Vortrages vor allem den Ausbau der Kontraktverkaufsorganisation in Deutschland nach dem Muster von Bayern, Sachsen, Pommern und Kurhessen.

In der Erörterung über den Geschäftsbericht beflagte sich Hauptmann a. D. Schmidt-Breslau über das von der Centralgenossenschaftsklasse beliebte fiskalische Vorgehen. Die Folge werde sein, daß den Genossenschaften die Landare, die ihnen die 'Preußenkasse' auferlegen wollte, zu hart würde.

Der nächste Verbandstag wird in Breslau stattfinden. Fast gleichzeitig mit dem Karlsruher Genossenschaftstage fand in Neustadt a. H. der 39. Genossenschaftstag der Schulge-Deutscherischen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften statt.

Verbandsanwalt Krüger-Charlottenburg hob in seinem Jahresberichte hervor, sein Verband stehe mit 1544 Genossenschaften hinter dem Neuwieder und Offenbacher zurück, sei diesen aber an Zahl der Mitglieder und Umsätze überlegen.

Bedenklich sei es, daß der Staat, der für die Genossenschaften der Produzenten (Handwerker, Landwirthe) so viel thue, den Genossenschaften der Konumenten die größten Schwierigkeiten bereite.

Die Flottenmanöver in der Ostsee.

Einzelsschiffs-Dienst nach dem Ermessen der Schiffskommandanten lautete das Programm des letzten Flottenmanövers in der Danziger Bucht. Während auf einem Panzer signalisiert oder egerzt, auf dem andern 'Griffe gekloppt' oder instruiert, auf dem freien Vorderdeck geturnt wird, geht es auf andern etwas gemächlicher zu...

bräuteten Kernfluch mit dem klaffischen Motiv, daß S. M. Schiff keine Droschkenverleihinstitute sind, abthut.

Auf einzelnen Schiffen wird Signaldienst geleistet, ein der für den Laien unverständlichen Manöver. Die intelligentesten Leute werden zu dem großen Ansehen an das Denkvermögen stellenden Signaldienst herangezogen. Alle Signalleinen sind besetzt, das eigentlich für das Geseht bestimmte Mast-Semaphor tritt in Thätigkeit, ein einfacher Apparat, bestehend aus zwei am Top befestigten, beweglichen Armen, welche durch verschiedene Stellung je einen Buchstaben bezeichnen. Oft bedienen sich die „Signalgäste“ von einem hohen Standort aus auch einfach der eigenen Arme mit an Holzstöcken befestigten Flaggen. Sämtliche Signale sind in dem Signallbuch übersichtlich verzeichnet. Das Buch ist in dicke, mit Blei beschwerte Deckel gebunden, damit es — im Falle des Verlustes des Schiffes in's Meer verfenkt — nicht in Feindeshand geräth. Das unangenehmste Signal ist, wenn eine schwarze Flagge nebst einem Signal auf dem Flaggschiff sichtbar wird: Deffentlicher Tadel vom Geschwader-Chef.

Endlich gegen Mittag flattert vom „Blücher“ das lang ersehnte Signal zum Einstellen des Dienstes; kaum sind die Antwortsignale „Verstanden“ in die Höhe geflattert, so tritt auch schon die Mannschafft ab, und bald eilt Alles den guten und reichlichen Mittagessen spendenden Küchen zu. Die letzte Uebungsstunde auf der hiesigen Station ist für diesmal beendet.

Allerlei Mundvorräthe werden noch von den Stewards und Köchen an Bord geschafft; Fleisch, Gemüse und Bier verschwinden in den unteren Schiffsräumen, die auf neuen Schiffen in Folge künstlicher Lüftung fast kühler wie die besten Keller am Lande sind, wenn sie nur weit genug von den Heizräumen entfernt sind. Der Abend bricht an, am Top der Schiffe bliken Lampen auf, einige Signale werden durch farbige Lichter (weiß, roth und grün) übermittelt, die Schiffswachen treten in's Gewehr und ab, die Nachtposten rücken auf ihre Stationen, auf der Kommando-Brücke stehen einjam die wachhabenden Offiziere und müßern hin und wieder mit dem Nachterngläse aufmerksam nach den andern Schiffen hinüber. Sämtliche Lichter unter Deck sind erloschen, kein Lichtstrahl fällt nach außen, Ruhe herrscht über den ganzen Schiffen.

Um 8 Uhr früh dampfte die Flotte ab; sie geht mit halber Fahrt, unterwegs noch einige taktische Uebungen ausführend, zunächst nach Kiel, wo sie am 31. August Abends eintrifft. Am 1. und 2. September wird dann die ganze Flotte in kriegsmäßiger Weise die Durchfahrt durch den Nordostsee-Kanal und das Skagerrak an dessen Endstationen vornehmen. Damit werden die Uebungen in der Ostsee beendet; die Schlußmanöver werden wieder in der Nordsee ausgeführt.

Berlin, den 30. August.

Am Sonntag Vormittag wohnten der Kaiser und die Kaiserin dem Gottesdienst in der Kapelle der Communis bei Potsdam bei. Nachmittags nahm das Kaiserpaar am Lawn-Tennis-Spiel theil. Montag früh um 10 Uhr besichtigte der Kaiser das 1. Garde-Regt. z. F. auf dem Bornstedter Felde. Um 1 Uhr nahm er die Meldung des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen entgegen und pürschte Nachmittags im Wildpark.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Staatsminister v. Bülow, begab sich Montag Nachmittags zum Immediatvortrag beim Kaiser nach Potsdam. Schon am Freitag voriger Woche ist Herr v. Bülow, sofort nach seiner Rückkehr vom Urlaub, in Potsdam zum Vortrag beim Kaiser gewesen. Man darf wohl annehmen, daß die Friedens- und Umgebung des Zaren mit Gegenstand der Besprechung gewesen ist.

Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe trifft heute (Dienstag) von seiner Reise nach Rußland wieder in Berlin ein.

Ein Chor von 42 Mann, aus Unteroffizieren und Mannschaften der Nacht „Hohenzollern“ gebildet, wird bei Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem den Kirchengesang ausüben und zwei Psalmen sowie ein niederländisches Kirchenlied vortragen. Der Chor hat sich auf eine Anregung des Kaisers während der letzten Nordlandsreise gebildet.

Die Enthüllung der Gedenktafel für Kaiser Friedrich III. an der Villa Bizio in San Remo findet bestimmt am 18. Oktober statt. Diese vom Verbands deutscher Kriegsveteranen gestiftete Gedenktafel wird Anfangs Oktober nach San Remo übergeführt und an der Villa Bizio angebracht werden. Zu der Enthüllungsfeier werden sich Deputationen der Veteranen aus allen Theilen Deutschlands nach San Remo begeben. Die Denkmalskommission hat für Hin- und Rückfahrt zehn Tage festgelegt. Das allgemeine Zusammenreffen findet am 12. Oktober in Frankfurt a. M. statt. Am 13. wird dann die gemeinschaftliche Fahrt nach Straßburg unternommen. Am 15. treffen die Veteranen in Mailand ein, um am 17. nach San Remo zu fahren, wo feierlicher Empfang stattfindet. Nach Beendigung der Enthüllungsfeier am 18. Oktober, an welcher sich die italienischen Regierungs- und Stadtbehörden, das Militär und die italienischen Veteranen beteiligen werden, sind Extrareise seitens der italienischen Kameraden zu Ehren der deutschen Veteranen geplant.

Die neuesten photographischen Aufnahmen des Kaisers, die, wie erwähnt, neulich auf Schloß Wilhelmshöhe angeführt wurden, stellen den Kaiser in der Tropenuniform dar, die er auf der Orientfahrt tragen wird. Zu der Tropenuniform ist ein leichter Stoff von hellbräunlicher Farbe verwandt. Der Rock ist bequem, etwas faltig, mit den Generalsabzeichen, Garbeln und Aermelaufschlägen versehen. Die Hosen sind enganliegend mit breiten rothen Längsstreifen an der Außenwand. Sie stecken in den hohen Stiefeln von gelbbraunem Leder. Auch die Säbelkappe besteht aus braunem Leder. Der Tropenhelm trägt vorn den preußischen Adler.

Der Landwirtschaftsminister hat an die Landwirtschaftskammern und landwirtschaftlichen Provinzialvereine folgendes Rundschreiben erlassen:

„Der Professor an der Universität Greifswald Dr. Medem, der sich mit dem Studium der Selbstentzündung von Heu, Steinkohlen und geölten Stoffen befaßt, hat den Wunsch ausgesprochen, zum Zwecke der Ermittlung der Ursachen und des Wesens dieser Vorgänge ihm von Selbstentzündungen aller Art Nachricht zu geben, möglichst unter Beifügung von Proben des betr. Materials (Heu, Kohlen etc.), damit entsprechende Versuche angestellt werden können. Sollten Fälle der Selbstentzündung von Heu dort bekannt werden, so gebe ich anheim, zu veranlassen, daß dem Wunsche des Professors Medem in Anbetracht der Wichtigkeit und Wichtigkeit seiner Bestrebungen entsprochen und ihm Studienmaterial direkt zugestellt wird.“

Die Zusammenkunft des Reichstags wird sich etwa in folgender Weise gestalten: Von den Mitgliedern sind 210 evangelisch, 141 katholisch, 4 Israeliten. Die Zahl der Abgigen ist von 126 im Jahre 1890 und 102 im Jahre 1893 jetzt auf 83 gesunken. Der Reichstag zählt 25 richterliche Beamte, 5 Ärzte, 22 Geistliche, darunter 16 im Centrum, 4 unter den Christen, 2 unter den Polen, 27 Rechtsanwälte, 5 Universitätsprofessoren, 15 Redakteure, 25 Schriftsteller, darunter bei den Sozialdemokraten 8 Redakteure und 16 Schriftsteller. Ferner sind im Reichstag 21 Fabrikanten, 13 Gastwirthe, darunter 4 bei den Sozial-

demokraten; 15 Handwerker sind unter den Mitgliedern; endlich 112 Gutsbesitzer, darunter 34 bei den beiden konservativen Parteien, 39 bei dem Centrum, den Deutsch-Hannoveranern und Polen.

Die Umarbeitung des deutschen Zolltarifs, die sich nicht lediglich auf die Zollsätze beschränkt, sondern auch eine ganz neue Gruppierung einzelner Waarenartikel innerhalb des Tarifs zur Folge haben wird, muß notwendig auch zu einer völligen Umwandlung des für die handelsstatistischen Veröffentlichungen maßgebenden Waarenverzeichnisses führen. Da der neue Zolltarif, der bestehenden Handelsverträge wegen, nicht vor dem Jahre 1903 in Kraft gesetzt werden kann, so wird man bis dahin, um nicht die Stetigkeit der handelsstatistischen Nachweise zu sehr zu stören, noch mit dem bisherigen Waarenverzeichnisse sich behelfen müssen. Nach einer andern Richtung könnte aber eine Verbesserung in der amtlichen Statistik schon jetzt herbeigeführt werden. Unbegreiflicher Weise werden nämlich bisher alle Waaren nach Gewicht — Doppelzentner — nachgewiesen, darunter Artikel, für die der Doppelzentner eine ganz ungewohnte Mengenbezeichnung ist. Wer handelt z. B. Weine oder andere Flüssigkeiten wie Bier, Spirituosen nach Doppelzentnern? Hier wäre es doch sicher angebracht, wenn die ausgeführten Mengen, ähnlich wie dies in den Statistiken anderer Länder geschieht, nach Hektolitern nachgewiesen würden. Ebenso kann sich Niemand ein Bild von unserm Export von Lokomotiven machen, wenn in den amtlichen Tabellen gesagt ist, so und soviel Doppelzentner Lokomotiven sind nach Rußland ausgeführt worden. Die Angabe der Stückzahl ist hier unerlässlich. Das Gleiche gilt von Gewehren, Fahrrädern, Nähmaschinen, Klavieren und ähnlichen Artikeln, die in unserer Waarenausfuhr eine hervorragende Rolle spielen. Ebenso unverständlich ist es, daß das ein- und ausgeführte lebende Geflügel nach Doppelzentnern nachgewiesen wird, während doch auch hier die Feststellung der Stückzahl viel näher liegt. Anscheinend hat man sich hierbei von dem Bestreben leiten lassen, alles unter einen einheitlichen Maßstab zu bringen, um danach die Gesamteinfuhr und Gesamtausfuhr feststellen zu können. Ein einheitlicher, für die statistischen Zusammenstellungen anwendbarer Maßstab ist aber allein der Geldwerth der Waaren, und darum sollte man sich, um die Gesamtausfuhr der verschiedenen Artikel darzustellen, auf die Angabe des Werthes beschränken, bezüglich der Quantität jedes einzelnen Artikels aber müßte der handelsübliche Maßstab — Hektoliter, Stück, Doppelzentner u. s. w. — in Anwendung gebracht werden.

Wegen Einberufung von Beamten zur Ableistung des Dienstes im Heere oder bei der Flotte hat das Reichspostamt neuerdings die Bestimmung getroffen, daß zukünftig in gleicher Weise wie die Beamten auch die Unterbeamten — mit Ausnahme der nicht ständigen Hilfsboten, jedoch einschließlich der Telegraphen-Vorarbeiter und der Postillon der reichseigenen Posthaltereien — zur Ableistung ihres Militärdienstes aus dem Postdienste zu beurlauben sind. Hierbei sollen dann die Unterbeamten darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie bei der Ober-Postdirektion spätestens vier Wochen vor Ablauf der Militärdienstzeit oder, falls sie außer der Zeit entlassen werden sollten, gleich schriftlich ihre Wiederbeschäftigung nachzuweisen haben, und es soll durch geeignete Maßnahmen, z. B. Verwallung erledigter Stellen durch Aushelfer, Hinausschieben von Stellenvermehrungen a. s. w., solchen sich zum Wiedereintritt in den Postdienst meldenden Unterbeamten die sofortige Unterbringung nach Ableistung des Militärdienstes gesichert werden.

Der Verband deutscher Gewerbevereine hielt am Sonntag unter dem Vorsth des Direktors Romberg-Köln seine 6. Hauptversammlung in Erfurt ab. Nach dem Geschäftsbericht zählte der Verband im vorigen Jahre 528 Vereine mit 62240 Mitgliedern, jetzt 580 Vereine mit 72070 Mitgliedern, darunter 80 Prozent Handwerker. Ueber die großen Waarenbörzere sprach Rechtsanwalt Schneider-Karlsruhe. Er befragte eine Erweiterung des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb dahin, daß Niemand berechtigt sei, in den Schaufenstern Lokartikeln auszuliegen, und es müsse außerdem eine progressive Gewerbesteuer auf der Grundlage einer Umsatz- und Ertragssteuer eingeführt werden und zwar in einer Höhe, die geeignet sei, der Vermehrung der Großbörzere Einhalt zu thun. Es müsse außerdem ein Gesetz geschaffen werden, wonach jeder Fabrikant verpflichtet sei, seinen Namen auf der von ihm hergestellten Waare kenntlich zu machen. Im Weiteren dürften sich die Kaufleute nicht als Konkurrenten befehlen, sondern müßten bemüht sein, durch Schaffung von Vereinen das Standesehrgefühl zu heben. — Eine Diskussion fand nicht statt.

Am 13. September tagen die deutschen Bahnräte in Köln. Dort ist vom 14.—17. September auch die 23. Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. Am 16. und 17. tagen die deutschen Irrenärzte in Bonn. Vom 19.—24. ist zu Düsseldorf die siebzehnte Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte; im Anschluß hieran die dritte Jahresversammlung des Vereins abstinenter Ärzte im deutschen Sprachgebiete. Vom 23.—25. ist zu Hannover der dritte deutsche Samaritertag und am 26. und 27. die 15. Hauptversammlung des preussischen Medizinalbeamtenvereins in Berlin.

Im Dienste der Reichspost stehen bis jetzt 410 Räder-Eilbriefe werden jetzt in vielen Fällen direkt von den Bahnhöfen per Rad an die Bestimmungsadresse gebracht, die Depeschen in vielen Orten, wo keine Rohrpost besteht, vom Central Postamt zu Rad nach den Unterpstämtern befördert. In Städten mit weit ausgedehnten Vorstädten und Vororten, wie z. B. Hamburg, tritt dadurch eine große Beschleunigung ein. Auch für das Briefkastenleeren ist das Rad von Vortheil, mit seiner Hilfe können die Briefe jetzt häufiger als früher gesammelt werden. Der Beamte schnallt an Stelle des Umhängegabels jetzt den Tornister über. Zur Streckenkontrolle bei Telegraphenleitungen, zum Austausch mangelhafter adressirter Briefe zwischen den Postämtern, bei Adressenwechsel und in vielen anderen Fällen hat sich das Rad als werthvoller Helfer erwiesen. Für die Bestellung der Briefe auf dem Lande müssen noch weitere Erfahrungen gesammelt werden. Jedemfalls hat das Rad im Postdienst eine große Zukunft.

Der Fehlbetrag in der Kasse der königl. Eisenbahn-Direktion Berlin ist nun vollständig geklärt. Der verstorbene frühere Kassenrentant L. hat Unterschlagungen in Höhe von 23000 Mk. begangen, die von der Reichskasse gedeckt werden müssen. Die Angelegenheit wird verschiedene Verfolgungen zur Folge haben.

Rußland. Im Hofe des Kreml-Palastes zu Moskau fand am Sonntag Nachmittags aus Anlaß der Denkmalsenthüllung ein Festmahl zu 1000 Gedecken statt, zu welchem die Vertreter der Landbevölkerung und die mit dem St. Georgs-Orden dekorierten Soldaten eingeladen waren. Alle Theilnehmer erhielten als Andenken das von ihnen benutzte Tafelgeschirr. Das Kaiserpaar machte an allen Tischen die Runde. Der Bürgermeister von Moskau, Fürst Galitzin, hielt dabei an den Zaren und die Zarin folgende Ansprache, in welcher er dem Wunsche Ausdruck gab, daß die Regierung des Zaren Nikolaus II. mit der Kraft und dem Geiste der Zaren von Moskau, sowie mit der Stärke Peters des Großen und mit der Milde Alexanders II. erfüllt sein möge.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. August.

Die Weichsel ist bei Graudenz von Montag bis Dienstag von 0,62 Meter auf 0,58 Meter gefallen.

Infolge niedrigen Wasserstandes ist der Weichseltrakt bei Culm für Posten abgeändert. Die Posten gehen eine halbe Stunde früher als planmäßig ab. Die Früh- und Abendposten fallen ganz aus. Der Personenverkehr findet auf Kühen statt.

[In den Landtagswahlen.] Eine am Sonnabend in Marienburg von Vertrauensmännern des Bundes der Landwirthe und Mitgliedern der konservativen und nationalliberalen Parteien aus dem Kreise Marienburg abgehaltene Versammlung sah folgende Beschlüsse: „Für die bevorstehende Abgeordnetenwahl im Wahlkreise Elbing-Marienburg präsentiren wir unsrerseits als Kandidaten den Herrn Landrath v. Glasenapp in Marienburg. Wir halten an dieser Kandidatur umso mehr fest, als wir nach vielfachen Bemühungen und reichlicher Ueberlegung den Herrn v. Glasenapp für die geeignetste Persönlichkeit halten, unsere Interessen zu vertreten und namentlich dazu beizutragen, daß die für die Niederungen allerwichtigste Frage der Weichsel-Nogat-Regulierung recht bald zu einem günstigen Abschluß gebracht werde.“

Im Elbinger Kreise ist, da Herr Landrath a. D. Birken-Cabinen die erneute Annahme einer Landtagskandidatur abgelehnt hat, von Seiten der konservativen Herr v. Puttkamer-Gr. Plauth als Kandidat wieder aufgestellt.

Gegen sozialdemokratische Kundgebungen im aktiven Heer richtet sich eine Verfügung des Kriegsministers. Die Verfügung bezieht sich auch auf die zu Uebungen eingezogenen und die zu Kontrollversammlungen einberufenen Personen bis zum Ablauf des Tages der Wiederentlassung und bringt, erneuert zur allgemeinen Kenntniß, daß den Unteroffizieren und Mannschaften dienstlich verboten ist: 1. jede Theilnahme an Vereinigungen, Versammlungen, Festlichkeiten, Geldsammelungen, zu der nicht vorher besondere dienstliche Erlaubniß erteilt ist, 2. jeden Dritten erkennbar gemachte Theilnahme an revolutionärer oder sozialdemokratischer Gesinnung, insbesondere durch entsprechende Ausrufe, Gesänge oder ähnliche Kundgebungen, 3. das Halten und die Verbreitung revolutionärer oder sozialdemokratischer Schriften, sowie jede Einföhrung solcher Schriften in Kasernen oder sonstige Dienstlokalen. Ferner ist sämtlichen Angehörigen des aktiven Heeres dienstlich befohlen, von jedem zu ihrer Kenntniß gelangenden Vorhandensein revolutionärer oder sozialdemokratischer Schriften in Kasernen oder anderen Dienstlokalen sofort dienstliche Anzeige zu erstatten.

Der sozialdemokratische Provinzial-Parteitag für Ost- und Westpreußen nahm am Montag einen Antrag an, nach welchem der Parteivorstand in Berlin ersucht werden soll, Redner nach West- und Ostpreußen zu entsenden, um die sozialdemokratische Bewegung weiter zu fördern, desgleichen soll der Parteivorstand ersucht werden, die Provinzen Ost- und Westpreußen durch Geldmittel, sowie durch Fertigkeitstellung einer unentgeltlich herauszugebenden Broschüre und durch Vertheilung geeigneter Flugschriften in agitatorischer Hinsicht nachdrücklicher als bisher zu unterstützen. Für die Landarbeiter und kleinen Bauern soll ein kleines, monatlich einmal erscheinendes Blatt zum Preise von 20 Pfg. für das Vierteljahr herausgegeben werden. Zum Ort für den nächstjährigen Provinzial-Parteitag wurde Danzig bestimmt; für den Fall, daß dort kein geeignetes Lokal dazu zu haben ist, soll er in Elbing bezw. in Königsberg stattfinden.

[Von der Garnison.] Der Regimentsstab des Feldartillerie-Regiments Nr. 35 hat sich am 29. von Graudenz nach dem Manövergelände begeben. Die 4. Abtheilung folgte am Dienstag, den 30. August, und die 1. Abtheilung am Donnerstag, den 1. September.

[Personalien von der Schule.] Der Lehrer Herr F. Switalski aus Schweladow ist vom 1. September d. J. ab auf die zweite Lehrerstelle nach Schönwalde versetzt worden.

[Personalien von der Steuerverwaltung.] Der Ober-Steuerkontrolleur Wühlbratt in Gollub ist als Ober-Steuerkontrolleur nach Reschnitz versetzt.

4 Danzig, 30. August. Der geschätzte Kreuzer, welchen die russische Regierung auf der hiesigen Schichauwerft bestellt hat, muß kontraktlich eine Wasserverdrängung von 6000 Tonnen und eine Fahrgeschwindigkeit von 23 Knoten per Stunde haben. Die Lieferungsfrist beträgt nur 21 Monate. Auf der hiesigen Schichauwerft haben übrigens seit ihrem Bestehen noch niemals gleichzeitig so viele und so kolossale Neubauten vorgelegen, wie zur Zeit.

Das Manöver-Geschwader hat, wie schon bemerkt, die Rheide und den Hafen verlassen, dem Geschwader schloß sich das Admiralschiff „Blücher“ an. Gegen zehn Uhr passirte das Geschwader den Leuchtturm von Hela und dampfte dann in westlichem Kurs nach Kiel ab. Das Postboot blieb zunächst noch in Neufahrwasser liegen. Der Salon dampfer „Drache“ mit einer großen Anzahl Passagiere begleitete das Geschwader bis Hela.

Die Remonte-Kommission des Kriegsministeriums ist unter Führung des Herrn Oberlieutenant Spalding hier eingetroffen, um die Remonte-Abnahme in unserer Provinz vorzunehmen.

Bei der diesjährigen gewaltigen Holzzufuhr auf der Weichsel haben sich die neuen Holzlagerplätze oberhalb Plehendorf als zu klein erwiesen. Das Vorsteheramt der hiesigen Kaufmannschaft hat infolgedessen beschloßen, die Holzlagerplätze bis oberhalb des Rothens Kruges auszubehnen.

Das Fest der goldenen Hochzeit feierte gestern Herr Hermann Rathke mit seiner Gattin.

* Langfuhr, 29. August. Der ehemalige langjährige Buffettier im Wilhelm-Theater in Danzig, Herr A. Penquitt, hat auf seinem Grundstück hier selbst einen etwa 1000 Personen fassenden Saal zu Vereins- und Vergnügungszwecken erbauen lassen.

* Jablonowo, 29. August. Gestern kam ein Herr mit einem Brennabor-Fahrrad hier an und bot es mehreren Herren zum Kauf an. Ein junger Kaufmann erkaufte es auch für 50 Mk. und machte sogleich eine Probefahrt nach Wliesen. Hier kehrte er bei Herrn Gastwirth H. ein und erzählte diesem von dem Kaufe. H. sah nach der Nummer des Rades und erkannte daran, daß das Rad im „Geselligen“ als gestohlen tags zuvor angegeben war. Der junge Mann fuhr darauf sofort zurück, und der Dieb wurde noch rechtzeitig bei der Abfahrt nach Allenstein im Zuge verhaftet.

7 Gollub, 29. August. Gestern fand die Einweihung der neu erbauten Orgel statt. — In der Sitzung der freiwilligen Feuerwehr wurden in den Vorstand gewählt die Herren Kopytki zum Branddirektor, J. Kojda zum Stellvertreter und Geyer zum Schriftführer und Rentanten.

[] Marienwerder, 29. August. Eine größere Anzahl Herren aus Stadt und Umgegend hatte sich heute versammelt, um zu der Errichtung einer Stadt-Fernsprechleitung in Marienwerder Stellung zu nehmen. Herr Postdirektor Engelbrecht erläuterte näher die Verhältnisse. In der Voraussetzung, daß die Stadt nicht nur mit den Dörfern des Kreises, sondern durch die weitere Ausdehnung des Fernsprechnetzes auch mit den größeren Städten der Provinz in Verbindung gesetzt wird, sagten zwanzig Herren ihre Theilnahme zu.

* Aus dem Kreise Flatow, 29. August. Auf das J. t. von der Gemeinde Schönwalde eingereichte Gnaden-Geld an den Kaiser um eine Beihilfe zur Erbauung eines Gotteshauses sind von dem Kaiser 5000 Mark bewilligt worden, welche die Regierung auszahlen wird, falls die Gemeinde das Gotteshaus an die Schule anbaut.

r Krojanke, 29. August. Wie im vorigen Jahre, so sind auch in diesem Jahre von der Oberförsterei Flatow in Wilhelmswalde 100 Fasaneneier zu Brützwecken ausgegeben worden,

Von den ausgebrüteten Thieren sind im vorigen Jahre 30 und in diesem Jahre über 60 Stück groß geworden.

Elbing, 29. August. Wegen Betruges in einer größeren Anzahl von Fällen, versuchten Betrüger und Anstiftung dazu hatten sich vor der Strafkammer heute zu verantworten die Arbeiterfrau Marie Schrade, deren Ehemann Gottfried Schrade, die Maurerfrau Dorothea Treuholz und die Schmiedefrau Greinus, sämmtlich aus Elbing. Unter der Vorpiegelung, daß sie reich sei, verschaffte sich die Frau Schrade in vielen Geschäften Kredit, so daß sie einer großen Anzahl von Geschäften größere und kleinere Summen schuldet. Der Ehemann Schrade erhielt von den Werner'schen Eheleuten unter der Vorpiegelung der falschen Thatsache, ausstehende Forderungen zu besitzen, 300 Mark Darlehn, von dem Maschinenisten Wagner in Succase 400 Mark, beide Angeklagten zusammen besorgten sich auf gleiche Weise von dem Arbeiter Brunski 700 Mark Darlehn und versuchten es auch noch bei anderen Leuten. Die Maurerfrau Treuholz besorgte gegen sehr hohe Provision den Schrade'schen Eheleuten unter Vorpiegelung falscher Thatsachen Geld, so von der Arbeiterfrau Schönfeld 400 Mark, der Schneiderin Schmod 300 Mark u. s. w. Die Angeklagte Greinus hat unter gleichen Umständen den Schrade'schen Eheleuten Geld besorgt, und zwar im ganzen 1120 Mark, auch fast durchweg von kleinen Leuten. Das Urtheil lautete gegen die Ehefrau Schrade wegen elf vollendeter und zwei versuchter Betrugsfälle und Anstiftung zum Betrüge in drei Fällen auf fünf Jahre Gefängniß, gegen den Ehemann Schrade wegen drei ausgeführter Betrugsfälle und eines versuchten Betruges auf ein Jahr Gefängniß, die Treuholz und Greinus erhielten vier bezw. sechs Monate Gefängniß.

Königsberg, 29. August. Herr Dr. B., welcher in Wiesbaden durch Selbstmord endete, ist kein geborener Königsberger. Sein Vater ist ein reicher Kommissar in Rußland. Herr Dr. B. hat jedoch ein hiesiges Gymnasium besucht und ist auch sonst hier wohlbekannt.

Allenstein, 29. August. Bei dem Kaufmann Klobzinski wurde in vergangener Nacht ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Einbrecher haben die Kasse mit mittelst Nachschlüssel geöffnet und sind in das Geschäftszimmer gestiegen. Aus diesem haben sie Lebensmittel und mehrere Flaschen Spirituosen entwendet. Als die Thäter sind drei Insassen des hiesigen Justizgefängnisses ermittelt; der frühere Handlungsgehilfe Veruh. Lentenitz, sowie die Schlossergesellen Strehl und Jarnatowski von hier. Die Genannten, welche wegen Diebstahle längere Freiheitsstrafen zu verbüßen haben, entwichen heute Nacht aus dem Gefängniß und stellten dem Klobzinski einen Besuch ab. Dort füllten sie sich so sicher, daß sie zunächst ein mitgebrachtes Licht anzündeten und dann an die „Arbeit“ gingen. Gegen 3 Uhr früh kehrten die Diebe stark betrunken mit den gestohlenen Sachen zum Gefängniß zurück. Bei dem bald darauf erfolgten Verhör gestanden sie ein, auch am Freitag einen Einbruchsdiebstahl ausgeführt zu haben.

Magnit, 29. August. Eine Verletzung des Juraflusses fand dieser Tage durch eine Kommission, bestehend aus einem Meliorationsbeamten aus Königsberg, einem Regierungskommissar aus Gumbinnen und den beteiligten Landräthen, statt. Es wurde festgestellt, daß die Jura in Folge ihrer starken Strömung, der großen Wassermengen und des verhältnismäßig schmalen Flußbettes leicht aus ihren Ufern tritt und dann höchst gefährliche Verwüstungen auf den angrenzenden Ländereien anrichtet. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, wurde in Aussicht genommen, einen Deichverband zu gründen. Es sollen die niedrigen Stellen der Ufer durch Aufschüttungen bezw. Schlenen in gleiche Höhe mit den höher gelegenen Flußufern gebracht werden.

Insterburg, 29. August. Gestern Nachmittag brannte in Szamietekhen das aus einem Wohnhaus und Stall bestehende Gehöft des Tischlermeisters Thiel nieder. Th. hat fast seine ganze unverrichtete Habe verloren; auch der Felle hat seine Kleidungsstücke, die sich auf dem Boden befanden, eingebüßt.

Krone a. Br., 29. August. Der Gesangverein „Eintracht“ wählte in seiner Generalversammlung am Sonntag an Stelle des Herrn Strafanstaltssekretärs Kuhnner, der von hier nach Halle verlegt wurde, Herrn Malermeister Przhbyczewski in den Vorstand.

Posen, 28. August. Die Schulartzfrage beschäftigt die hiesige Schuldeputation seit längerer Zeit und wird in den nächsten Tagen ihre Erledigung finden. Die Posener Volksschulen werden Schulärzte erhalten. Diese Thatsache veranlaßte den „Posener Lehrerverein“, sich mit der Schulartzfrage genauer zu beschäftigen. In der Zusammenkunft des Vereins wurde die Frage vom pädagogischen und in der gestrigen Augustsitzung vom ärztlichen Standpunkt behandelt. Der Sitzung wohnten auch Lehrerinnen, einige Aerzte und Mitglieder der städtischen Schuldeputation bei. Den einleitenden Vortrag hielt der praktische Arzt Dr. Laschke aus Posen. Referent forderte für die Schulärzte nur die hygienische Aufsicht und Kontrolle über die äußeren Schuleinrichtungen. Von den weitgehenden Forderungen mancher Aerzte hielt sich Referent fern und lehnte namentlich ein direktes Eingreifen der Schulärzte in den technischen Unterrichtsbetrieb und in die unterrichtliche Thätigkeit der Lehrer ausdrücklich ab. Eine sehr wichtige Aufgabe des Schularztes sei es, der Verbreitung von ansteckenden Kinder- und Volkskrankheiten durch die Schule entgegenzuwirken. Nach einer Debatte über die ganze Frage hielt die Versammlung schließlich die Mitwirkung des Arztes zur Lösung schulhygienischer Fragen für wünschenswert und stellte sich mit Bezug der Befugnisse des Schularztes auf den Boden der Wiesbadener Instruktion für die dortigen Schulärzte, welche auch der Kultusminister den Bezirksregierungen zur Einführung in größeren Städten empfohlen hat.

W. Posen, 28. August. Die gestern hier tagende Delegirtenversammlung der Schneiderinnungen der Provinz Posen hat sich für freie Innungen ausgesprochen.

Gnesen, 30. August. Heute früh 5 Uhr ist hier der Einwohner Kaminski aus Dalki, der seine Schwiegermutter erwürgt hatte, durch den Scharfrichter Meindel enthauptet worden.

Lissa i. P., 29. August. Die 350jährige Jubelfeier der Unitätsgemeinden Lissa und Laßwitz fand hier selbst in der Zeit vom 27. bis 29. August statt. Es nahmen u. a. folgende Herren theil: Konsistorialpräsident v. d. Gröben, Oberkonsistorialrath Dr. Reichard als Vertreter des beurlaubten Generalsuperintendenten, der Senior der Unität Konsistorialrath Dr. Vorgius und Konsistorialrath Balan, ferner Geheimere Regierungs- und Provinzialrath Dr. Polte, sämmtlich aus Posen. Die Jubelfeier wurde am Sonnabend Nachmittag durch einen Gottesdienst in der Johanniskirche eröffnet; die Predigt hielt Herr Pastor Niehl von hier. Sonntag Vormittag fand dann der eigentliche Festgottesdienst statt. Pastor Vickerich hielt die Festpredigt. Am Nachmittag um 3 Uhr wurde darauf das auf dem Kirchplatz der Johanniskirche errichtete Comeniusdenkmal feierlich enthüllt. Nach dieser Feier wurde in der Johanniskirche unter Leitung des Herrn Kantor Grenlich ein Kirchenkonzert veranstaltet. Heute Vormittag fand noch in der Kirche der Nachbargemeinde Laßwitz ein Festgottesdienst statt, bei dem der dortige Pastor Herr Hippeler die Predigt hielt. Mit einem Festessen fand die Jubelfeier ihren Abschluß.

Franstadt, 29. August. Die 9. Kavallerie-Brigade veranstellte gestern bei Nieder-Mühsdorf ein Pferderennen. Bei dem Charginpferde-Rennen war Lt. v. Röder vom Manen-Regiment Nr. 10 zuerst am Ziele, es folgte Lt. v. Bonje von demselben Reg. und als dritter Lt. v. Brauchitsch vom 4. Dragoner-Regiment. — Schwere Jagdrennen. Zuerst am Ziele Lt. v. Kottwitz, zweiter Lt. v. Martins, dritter Lt. v. Rheinbaben; sämmtlich vom Drag. Reg. Nr. 4. — Leichtes

Jagdrennen für Pferde aller Länder. Erster wurde Rittermeister v. Westary vom 10. Manen-Regiment, zweiter Lt. Neutich vom 4. Drag. Regt., dritter Lt. v. Pojer vom 10. Man. Regt. Lt. v. Klichinski stürzte, wie gestern telegraphisch berichtet, bei diesem Rennen sehr unglücklich. Der Reiter kam unter das Pferd und erlitt schwere Verletzungen, doch hofft man, ihn am Leben zu erhalten. Jedes der drei Rennen ging über 2500 Meter.

Obornik, 29. August. An Stelle des verstorbenen Superintendenten Warnitz ist in der heutigen Sitzung der Kirchengemeindeorgane Herr Pastor Specht aus Behle, Kreis Czarnikau, zum ersten Pfarrer der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde gewählt worden.

Verschiedenes.

Zufolge einer Pulverexplosion ist die vielen Reisenden und Sommerfrischlern wohl bekannte Schmiedewerkstätte nebst dem Hingosen der Kalkbrennerei von Strebe bei Reichenthal in die Luft geflogen. Ein Mann ist todt, einer schwer verundet.

[Die Pest in Indien.] In der Präsidentschaft Bombay sind in der letzten Woche über 2300 Todesfälle an der Pest vorgekommen, darunter 156 in der Stadt Bombay selbst. Im Staate Haiderabad ist ein neues Ausbrechen der Seuche festgestellt worden; aus der Präsidentschaft Madras werden auch einige Todesfälle gemeldet.

[Absturz.] Der Engländer Dr. Hopkinson sowie sein Sohn und zwei Töchter sind am Sonnabend beim Aufstieg zu den Dent de Veisivi (Evolene-Thal in der Schweiz), den sie ohne Führer unternommen hatten, in den Abgrund gestürzt und bis jetzt noch nicht aufgefunden worden.

Einem schweren Verlust hat ein Klaviermacher in Berlin erlitten. Der Mann machte am Sonntag mit seiner Familie einen Ausflug nach dem Grunewald, und die Frau nahm aus Furcht vor Dieben ihr gesamtes Vermögen im Betrage von 4220 Mk. in Zeitungspapier gewickelt mit. Auf dem Wege von Bahnhof Grunewald über Schildhorn nach den Pichelsbergen ist der ganze Schatz verloren gegangen.

Aus verschmähter Liebe hat am Sonntag in Berlin die 31 Jahre alte Wäscherin Marie Lehmann ihren Jugendliebten, den 28jährigen Reisenden Franz Ulrich, in ihrer Wohnung zu tödten versucht. Die L. hatte die Absicht, erst ihren Geliebten, dann sich selbst zu erschießen, verlor aber bei Ausführung der That den Muth und tanzte, bevor sie die Waffe auf sich selbst richtete, händelnd und um Hilfe rufend aus der Wohnung. U. wurde mit drei Schußwunden in der Schläfe und am Nacken aufgefunden und nach dem Krankenhaus Moabit gebracht, die L. verhaftet. Seit elf Jahren bestand zwischen beiden ein Liebesverhältnis; die L., die ihrem Geliebten sehr zugethan war, mußte aber seit kurzer Zeit die bittere Erfahrung machen, daß sich ihr Geliebter von ihr abwandte. So sehr sie sich auch bemühte, seine Reue zu gewinnen, er blieb fest bei der Abgabe. Trotzdem ließ sie ihn nicht aus den Augen. Am letzten Sonnabend kehrte er von einer Reise nach Berlin zurück. Bei der Sonntag Nachmittag erfolgten nochmaligen Auseinandersetzung mit Ulrich soll nun dieser, von Reue ergriffen, sie gebeten haben, ihn mit einem Revolver ihres Bruders zu tödten. Sie ist darauf eingegangen und hat jene drei Schüsse auf ihn abgefeuert. An dem Aufkommen des U. wird gezweifelt.

[Ein kalter Wasserstrahl.] Der Physik-Professor B. in Leipzig war wegen seiner Gutmüthigkeit bekannt und deshalb kamen in seine Vorlesungen viele von den Leuten, die für Kollegienhörsen nicht gern Geld ausgeben und der Meinung sind, daß man in unbezahlten Vorlesungen ebenso viel lernen kann wie in bezahlten. Diese überzeugten Bekenner des Satzes, daß die Wissenschaft und ihre Lehre frei seien, saßen auf den hinteren Bänken. Schließlich schied der Professor zu merken, daß ihrer immer mehr wurden. Als er nun eines Tages eine Spritze in Thätigkeit setzte und den Strahl durch den ganzen Hörsaal gehen ließ, sprach er die geflügelten Worte: „Wie Sie sehen, meine Herren, ist dies eine ganz vorzügliche Spritze; ihr Strahl reicht von hier bis Nassau!“

[Deutsch.] Dichterin: „Die Gedichte, die ich Ihnen sandte, enthalten die innersten Geheimnisse meines Herzens.“ — Redakteur: „Seien Sie ganz beruhigt, es wird sie Niemand außer mir erfahren.“

„Wie könnt' ich Dein vergessen“ von C. F. Adam wurde bei der Anwesenheit des Fürsten Bismarck in Dresden im Jahre 1892 von vielen Männerchören zur Aufführung gebracht und erreichte den Beifall des Fürsten im höchsten Maße, so daß sich der Musikverlag J. G. Seeling in Dresden entschlossen hat, dieses hübsche, von warmem patriotischen Gefühl durchhauchte Lied, um es auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen, für eine Singstimme mit Pianobegleitung herauszugeben. Otto v. Walden hat diese Bearbeitung recht geschickt vorgenommen und der Verlag hat das Musikstück sehr nett, mit einer Ansicht von Friedrichsruh, ausgestattet.

Marine-Postkarten, „Unsere Blaujaken im Auslande“ sind in der Kunstankalt von Grimme u. Dömpel in Leipzig erschienen. Eine Reihe von zwölf in Chromodruck ausgeführten Karten sind von dem berühmten Marine-Maler Willy Stöwer, der sich der besonderen Gunst unseres Kaisers erfreut und von dem schon mehrere prächtige Seeblätter für die Kaiserl. Privatgalerie erworben worden sind, gezeichnet. Die Darstellungen sind frisch aus der jüngsten Vergangenheit geschöpft, zu denen die Vorgänge in Haiti und Kantschau den Hintergrund geliefert haben. Die zwölf Postkarten in eleganter Mappe sind für den Preis von 1,20 Mk. von jeder Buchhandlung zu beziehen.

Neuestes. (Z. D.)

L. Berlin, 30. August. Der Kaiser wird sich, bevor er seine Orientreise antritt, von Suberindostad aus nach dem Jagdschlößchen Dominten begeben, um dort eine Woche lang zu jagen. Die Kaiserin, welche erst einmal in Rominten war, wird den Kaiser diesmal begleiten, und zwar wird sie in einer Parake Wohnung nehmen, die eigens für sie und ihr Gefolge erbaut wird.

§ Peterburg, 30. August. Ein Gedankenaustrausch zwischen Kaiser Wilhelm II. und dem Zaren Nikolaus über die Herbeiführung eines dauernden Friedens hat die Gleichheit der Wünsche beider Monarchen festgestellt.

! Paris, 30. August. Dem „Temps“ zufolge begrüßt Frankreich die Anregung seines Verbündeten Sympathisch; Frankreich dürfe aber der Durchführung der von Marawiew aufgestellten Grundsätze nur dann zustimmen, wenn es Genugthuung für die Vergangenheit der 1870/71 an ihm begangenen Rechtsverletzung (?) erhalten habe. Der „Gaulois“ verlangt vorher die Regelung der elsfässischen und ägyptischen Frage.

London, 30. August. König Masieta von Samoa ist am 22. August am typhösen Fieber gestorben. Der deutsche, englische und amerikanische Konsul, der Oberichter und der Vorsitzende der Stadverwaltung von Apia führen die Regierungsgeschäfte bis zur Wahl eines Nachfolgers.

h. Pontresina, 30. August. Eine Dame, Frau Jenny Bial aus Berlin ist als Leiche unterhalb des Matteratsch-Gletschers zerstückert aufgefunden. Sie war unzweifelhaft bei der Besteigung des Gletschers abgestürzt. Bei der Leiche wurden ihre Baarschaft und sämmtliche Schmucksachen aufgefunden.

oe Stockholm, 30. August. Die im Jahre 1897 für die Ausdehnung der Befestigungsanlage ernannte schwedische Regierungskommission schlägt in ihrem nunmehr eröffneten Berichte vor, 21 Millionen Kronen zu verwenden, um eine Festung bei Boden in Norrland zu errichten, Gotenborg von der Seeseite zu besetzen und die Befestigungen bei Stockholm, Carlscrona, Carlslöb und auf der Insel Gotland zu vervollständigen.

Aus deutschen Bädern.

In Westerland zahlt die Zahl der Kurgäste auf 9310 Personen gestiegen. Zum Besten des Sülter Hausfleißvereins veranstalteten dieser Tage die Herren Mired und Heinrich Grünfeld sowie Nikolaus Rothmühl ein Wohlthätigkeits-Konzert, das über 800 Mk. für den gedachten Zweck einbrachte.

Wetter-Depeschen des Geffelligen v. 30. August, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind	Wetter	Temp. Cels.	Anmerkung.
Belmulet	759	WSW.	3	bedeckt	14
Aberdeen	749	SW.	3	halb bed.	15
Christiansund	748	SW.	2	halb bed.	10
Kopenhagen	755	SW.	4	Regen	12
Stockholm	757	WSW.	4	wolkig	13
Saparanda	754	SW.	4	bedeckt	12
Petersburg	762	SW.	1	wolkig	12
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	760	SW.	4	wolkig	17
Eberburg	763	SW.	2	wolkig	17
Heider	756	WSW.	5	wolkig	17
Sylt	750	WSW.	5	bedeckt	15
Hamburg	754	SW.	6	Regen	12
Swinemünde	759	SW.	4	bedeckt	18
Neufahrwasser	761	SW.	1	halb bed.	15
Memel	760	SW.	1	beiter	15
Paris	762	SW.	3	halb bed.	18
Münster	758	WSW.	6	bedeckt	13
Karlsruhe	762	SW.	5	bedeckt	17
Wiesbaden	761	SW.	1	bedeckt	13
München	766	SW.	5	halb bed.	13
Chemnitz	762	SW.	3	wolkig	13
Berlin	760	SW.	4	bedeckt	12
Wien	764	SW.	2	wolklos	14
Dreslau	764	SW.	2	halb bed.	13
Ne. d. Wlg.	767	SW.	4	wolklos	19
Nizza	763	D.	3	beiter	17
Trieft	763	ND.	2	wolklos	20

Uebersicht der Witterung:

Ein tiefes barometrisches Minimum ist nördlich vor Schottland erschienen, in Wechselwirkung mit einem über Südfrankreich liegenden Maximum in den Nordwestgebieten lebhaft westliche Winde hervorruhend. In Deutschland ist das Wetter bei südlichen Winden kühl und trübe, nur an der Ostgrenze herrscht noch heitere Witterung, vielfach ist Regen gefallen. Kühle, trübe Wetter wahrnehmlich.

Deutsche Seewarte.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Mittwoch, den 31. August: Wolkig mit Sonnenschein, warm, schwül, Gewitterregen. Donnerstag, den 1. September: Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur. Starke Winde, viel Wind, Gewitterregen. Freitag, den 2.: Wolkig, kühl, starker Wind, Regenschauer. Samstag, den 3.: Wolkig, kühl, starker Wind, Regenschauer.

Niedererschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Ort	29.8.	30.8.	31.8.	1.9.
Brandenburg	29.8.	30.8.	31.8.	1.9.
Thorn III	18.2	18.2	18.2	18.2
Strasburg bei St. Eulau	1.9	1.9	1.9	1.9
Königsberg	0.2	0.2	0.2	0.2
Neufahrwasser	11.7	11.7	11.7	11.7
Dirschau	11.1	11.1	11.1	11.1
Pr. Stargard	4.3	4.3	4.3	4.3
Gr. Schönwalde Wpr.	9.2	9.2	9.2	9.2

Danzig, 30. August. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Dörrwaren werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne zogen. Faktorei-Provision unanemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Ware	30. August.	29. August.
Weizen, Tendenz:	Fezt.	Fezt.
Unschl.	250 Tonnen.	300 Tonnen.
inl. hoch u. weiß	772,799 Gr. 149-157 Mt.	777,813 Gr. 155-158 Mt.
hellbunt	724,743 Gr. 125-155 Mt.	729,783 Gr. 142-147 Mt.
roth	729,804 Gr. 141-158 Mt.	777,804 Gr. 141-149 Mt.
Transl. hoch u. w.	120,00 Mt.	120,00 Mt.
hellbunt	115,00	115,00
roth befebt	803 Gr. 118 Mt.	810 Gr. 127 Mt.
Roggen, Tendenz:	Fezt.	Fezt.
inländischer	691,726 Gr. 124-125 Mt.	635,756 Gr. 116-126 Mt.
russ. poln. u. Transl.	90,00 Mt.	762 Gr. 90 Mt.
alter	— Mt.	— Mt.
Gerstgr. (622-692)	123-139,00	140,00
fl. (615-656 Gr.)	110,00	110,00
Haler inl.	118,00	12,00
Erbisen inl.	135,00	135,00
Transl.	105,00	105,00
Rüben inl.	196,00	196,00
Weizenkleie) p. 50kg	—	3,50-3,55
Roggenkleie)	—	3,80-3,90
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	—
konting.	72,25 nom.	72,25 nom.
nichtkonting.	52,25 Brief	52,25 Brief.
Nov.-Mat.	38,00 nom.	38,00 nom.

Danzig, 30. August. Schlacht u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Austrieb: Bullen 82 St. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtw. 33 Markt. 2. Mäßig genährte jüngere u. gut gen. ältere 28-30 Markt. 3. Gering genährte 24-26 Mt. — Ochsen 26 St. 1. Vollf. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 St. 33 Markt. 2. Junge fleisch. nicht ausgem. alt. ausgem. 28-30 Mt. 3. Mäßig gen. Funge, gut genährte alt. 25-27 Mt. 4. Gering genährte jed. Alters 21-23 Mt. — Kalben u. Kühe 59 St. 1. Vollfleisch. ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare 30-32 Mt. 2. Vollfleisch. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 St. 27-28 Mt. 3. Welt. ausgem. Kühe u. wen. gut entw. jüng. Kühe u. Kalb. 24-26 Mt. 4. Mäßig genährte Kühe u. Kalben 22-23 Mt. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben 18 Markt. — Käber 80 St. 1. Feinere Mastfäb. (Vollmilch-Mast) u. beste Saugfäb. 42-44 Mt. 2. Mittl. Mastfäb. u. gute Saugfäb. 40-41 Mt. 3. Geringe Saugfäb. 35-36 Mt. 4. Welt. gering genährte Käber (Fresser) — Mt. — Schafe 277 St. 1. Mastlämmer u. junge Mastlämmer 26 Markt. 2. Welt. Mastlämmer 22-23 Mt. 3. Mäßig genährte Lämmer u. Schafe (Mastschafe) 18-20 Mt. — Scheweine 678 St. 1. Vollfleisch. bis 17/4 St. 47-48 Mt. 2. Fleischige 44-46 Mt. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 40-42 Mt. 4. Unsländ. — Mt. — Fiegen — St. Alles pro 100 Pf. lebend Gewicht. Beschäftigt gang: Mittelmäßig.

Königsberg, 30. August. Spiritus-Depesche.

(Bortatius u. Grothe, Getreide, Spir. u. Woll-Pomm.-Gesch.) Preise per 10000 Liter %. loco untontingiert: Mt. 54,50 Brief, Mt. 52,20 Geld; August untontingiert: Mt. 54,50 Brief, Mt. 52,80 Geld; September untontingiert: Mt. 53,50 Brief, Mt. 52,90 Geld.

Bank-Discount 4%. Lombardzinsfuß 5%.

Berlin, 30. August. Börse-Depesche.

Spiritus, 30.8. 29.8.	30.8. 29.8.
loco 70er	1 53,50 53,50
3/4% B. neu. Biddr.	99,80 99,90
3/4% B. Biddr.	99,90 91,20
3/4% B. Dstpr.	99,50 99,25
3/4% B. Reichs-W. V.	102,30 102,30
3/4% B.	102,30 102,40
3/4% B.	94 75 94,80
3/4% B. Pr. Conf. V.	102,25 102,30
3/4% B.	102,25 102,40
3/4% B.	95,50 95,40
Deutsche Bank.	201,80 201,25
3/4% B. rittsch. Bf. I.	— 100,70
3/4% B.	110,80 100,60
Chicago, Weizen, stetig, v. Sept. 29.8.	64 1/2; 27.8.: 64
New-York, Weizen, stetig, 29.8.	v. August: 73; v. Sept.: 69 1/2; 27.8.: v. August 72 1/2, v. Sept.: 68 1/2.

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Gesetzlich
geschützt.

Müller's Maiskeim-Melasse

Gesetzlich
geschützt.

hat sich als **das beste** aller Melasse-Mischfutter **bewährt** und wird in Hunderten von **Gutachten** als ganz **hervorragendes Kraft- und Sanitätsfutter empfohlen.**

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:	Man giebt von	Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:
Müller's Maiskeim-Melasse an Pferde bis 5 Pfund Gesetzlich geschützt.	Müller's Maiskeim-Melasse an Mastvieh . . . bis 7 Pfund Gesetzlich geschützt.	Müller's Maiskeim-Melasse an Mastvieh . . . bis 7 Pfund Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Arbeitsochsen bis 5 Pfund Gesetzlich geschützt.	Müller's Maiskeim-Melasse an Jungvieh . . . bis 5 Pfund Gesetzlich geschützt.	Müller's Maiskeim-Melasse an Jungvieh . . . bis 5 Pfund Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Milchvieh . . . bis 4 Pfund Gesetzlich geschützt.	Müller's Maiskeim-Melasse an Schafe bis 8 Pfund Gesetzlich geschützt.	Müller's Maiskeim-Melasse an Schafe bis 8 Pfund Gesetzlich geschützt.

und an Schweine nur Müller's Maiskeim-Melasse. Körner und dergl. garnicht.

Offerten, mit Gehalts-Garantie franco aller Stationen geben auf Frage

Berlin * Brüder Müller * Inowrazlaw

Maiskeim-Melasse-Fabrik.

Vertreten in Graudenz durch Herrn Alexander Loerke.

9732] Heute Nachmittag 1 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser guter, liebevoller Vater, der Rentier

Alexander Conitzer

im Alter von 75 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrubt an

Jezewo Wpr., den 29. August 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

9835] Am 23. d. Mts. starb in ihrem Wirkungs-orte Stralsund nach kurzem, schweren Leiden unsere innigst geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Bertha Fuchs

Diaconissin des Danziger Mutterhauses, im Alter von 31 Jahren.

Dies zeigen, statt besonderer Meldung, tief betrubt an

Pensan, den 30. August 1898.

Die trauernd. Hinterbliebenen.

Heute Nacht 1 1/4 Uhr entriß uns der unerbitliche Tod plötzlich unsern lieben Jungen

Willy Curt

im Alter von 1 Jahr 5 Monaten.

Dies zeigen tieftrauernd an

Dürrowitz, Kr. Tobau, den 30. August 1898.

E. Volkmann und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die vielen Kranzsenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes, meines guten Vaters und Schwiegervaters, sagen wir allen Freunden und Bekannten, insbesondere den Beamten des Königl. Strafanstalt sowie dem Herrn Pfarrer Erdmann für die trostreichen Worte am Grabe, unsern tiefgefühltesten Dank.

19710

Die tiefbetruhte Wittwe

A. Kornell.

J. u. T. nicht am 1. 9. sondern am 8. 9. 19799

Königliches Gymnasium.

9597] Zu der am Freitag, 2. September cr., vormittags 11 Uhr, in der Aula stattfindenden Feier des Sedantages ladet ergebenst ein

Dr. Anger, Direktor.

9497] Ich bin zurückgekehrt.

Dr. Schondorff.

9973] Trauerhalber bleiben die Geschäftsräume

Wittwoch, den 31. August, Donnerstag, d. 1. Sept. und Freitag, den 2. Septbr.

geschlossen.

Waarenhaus

Alexander Conitzer,

Jezewo Westpr.

9804] Den Herren Offizieren und lieben Kameraden d. Kriegervereins Leffen, sowie den hochherzigen Gönnern, die mich bei Vollendung meines 67. Lebensjahres in so großartiger Weise ehrten, spreche ich an dieser Stelle meinen aufrichtigsten Dank aus.

Es wird mir ein Sporn sein, meine Kraft auch fernerhin der Förderung des Vereins z. widmen.

Leffen, im August 1898.

Aug. Kindt sen.,

Vorsitzender.

Bitte herzlich um Gaben für meinen Pflanzling, jetzt Polzin, um völlige Gedeihung zu erzielen.

19792

Schwester Marie,

Klatow Westpreußen.

Die Kunststein- und Marmorwaren-Fabrik

von

Carl Kühl

Allenstein

offeriert billigst

Cement- und Thonröhren,

sowie

Marmor-Grabdenkmäler.

Dieselbst finden

19640

2 Stuckateure und

2 Kunststeingehilfen

dauernde Beschäftigung.

Düngerfalk

bester Qualität, aus mein. Kaltwert Wapleuno bei Bartschin, offeriere zu billigstem Preise. Die

Notwendigkeit und Wichtigkeit der Kaltbindung wird durch zahl-

reiche Veröffentlichungen wissenschaftlicher Autoritäten in land-

wirtschaftlich. Fachblättern eindringlich empfohlen.

19765

Michael Levy,

Inowrazlaw.

Biertrinker

loben einstimmig das Verzapfen

des Bieres

durch

Temperix

falt und

warm, ganz nach

Wunsch kann jeder sich bedienen

lassen. Unsere

Bier-Apparate

sind mit dieser wesentlichen

Neuerung ausgestattet.

Alle Apparate können mit

Temperix

montirt werden. Neuer illustr.

Preis-courant zu Diensten.

Gehr. Franz, Königsberg Pr.

Koscher! Laureol Koscher!

(Pflanzenfett), best. Ersatz f. Gänse-

fett und Butter, verwendet nach

allen Orten per Pfd. 80 Pfg.

Josef Loewenstein, Schwetza W.

Carl Steimmig & Co.,

DANZIG,

Eisengiesserei & Maschinenbauanstalt

fertigt

Dampfmaschinen und Trans-
missionen, Dampfkessel und Eisen-
constructions, sowie Bauguss
jeder Art.

Für Ost- und Westpreussen Besitzerin der Lizenz zur Herstellung von

Haberlandguss

sowohl in schweißbarem Eisen, wie in härtbarem Stahlguss zur Herstellung complicirter Schmiedestücke. Prospekte gratis und franco. 19750

Bewährte Panzer-Geldschranke



absolute Sicherheit für Gelder, Dokumente etc. gegen Feuer und Einbruch.

Zu Originalpreisen stets vorrätig bei

Hodam & Ressler, Danzig.

Tapeten und Borden

Denkbar grösste Auswahl Anerkannt billigste Bezugsquelle. Naturelltapeten von 10 Pf. pr. Rolle an Goldtapeten von 20 Pf. pr. Rolle an, nur neueste Dessins, bis zu den feinsten Gold-, Seiden- und Sammettapeten.

Gustav Schleising, Bromberg

Lieferant für fürstl. Häuser u. staatl. Anstalten. Versand durch ganz Europa. Gegr. 1868.

Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preisliste dringend ersucht. Rester unterm Selbstkostenpreis!! 18078

Als thunlichst einfach verpackt, aber an Qualität wirklich hervorragend, mittelleicht, sehr würzig und wohlschmeckend, empfehle ich meine

"ECONOMIA"

Originalgrösse

Zum ersten Versuche und Vergleich mit Konkurrenzfabrikaten an neue Kunden ausnahmsweise einzelne Kistchen zu 4,50 Mk. franco unter Nachnahme ohne jede Porto-berechnung. Farbenvorschrift erbeten. Garantie Zurücknahme. Preisliste, ca. 130fache Auswahl bietend, franco. 18880

Spontane Urtheile meiner Kunden: Ihre Cigarren finden allseitigen Beifall. B. Pfarrer. — Sehr zufrieden. J. Oberförster. — Bei Herrn Professor Dr. . . . versuchte ich Ihre Cigarren, die meinem Geschmack sehr zusagen. Prof. Dr. G. — Durch einen meiner Herren Beamten auf Ihre Cigarren aufmerksam gemacht. E. Kgl. Eisenb.-Bauinspektor. — Sind mir so schmackhaft, daß ich Sie bitte, für meinen Sohn . . . S. Pastor em. — Bei Ausprobirungen können Sie mich auch anführen, denn ich habe bei meinem langen Bezug von Bremen und Hamburg Ihre Cigarren als die preiswürdigsten gefunden. E. Amtsgerichts-rath. — Ausgesprochen gefallen! B. Ober-Postassistent. — Von einem Bekannten empfohlen. H. Rittmeister. — Werde nicht verhehlen, diese Cigarren in weiteren Kreisen zu verbreiten. W. Lehrer. — (Sammtliche Originale dem „Gezelligem“ vorgelegen).

0. Rümpler, Heiligenstadt, Reg.-Bez. Erfurt.

Hypotheken-Kapitalien

offerirt bei höchster Beleihungsgrenze und zeitgemäßem Zinsfuß

Paul Bertling, Danzig, 50 Brodbänkegasse 50.

1000 Dhd. Handtücher

verkauft direkt an Private wegen kolossaler Lagerüberfüllung zu wahren Spottpreisen

1 Sortiment (hochfeine Qualität):

1 Dhd. grauweiße Küchen-Handtücher,

1 Dhd. weiße Dress-Handtücher,

1 Dhd. bunte gestr. Gläser-Handtücher,

1 Dhd. bunte Wischtücher,

1 Dhd. prachtvolle Damast-Handtücher

koftet nur 16 Mt. halbes Sortiment 8 1/2 Mt. Keelle Waare. Garantie. Rücksendg. geg. Nachn.

Leinen-Weberei Rud. Baumert, Landeshut i. Schl.

Die Gräfl. von u. zu Galoffstein'sche Güter-Verwaltung

Sitzungen bei Standau Dr. wünscht ihren Abschluß, bestehend aus

Rehen, Hasen, Hühnern und Zapanen

an feste Abnehmer zu vergeben

und erbittet Offerten.

Borzügl. Rheinweine

weiß und roth, garantiert rein, per Liter oder Flasche 60, 70, 80 Pf. und höher. Probebest. ca. 25 Liter, Probebest. 12 Flaschen. Probebestellung veranlaßt sicher zu weiter. Bezug. Keine Weisenden, keine Agenten.

K. Jos. Schäfer I., Mainz a. Rhein 51.

Freiheitsbeeren Postkoll. f. Mt. 3,70 inkl. Korb, verendet geg. Nachnahme franko N. Baktrich, Johannisburg 9709] Dürreuchen.

Vereine.

Der Vaterländische Frauen-Verein zu Rehden

feiert sein Sommerfest

am Sonntag, den 4. Septbr., auf der Burgruine, mit einem sehr reichhaltigen Programm. (Theater, Musik, lebende Bild er, bengalische Beleuchtung).

Anfang Nachm. 3 Uhr. Kaffee-eröffnung 2 Uhr. Um zahlreiche Theilnahme wird

Der Vorstand.

Zu dem am 3. Sept. cr. durch d. Schulen Grenz u. Neusäß statt. Sedantage mit nachfolgenden Tanztränzen ladet freundlichst ein.

Wend. Schulfest in Gr. Sankau

Freitag, den 2. Septbr. cr., wozu ergebenst einladet Schul-Vorstand. Lehrer.

Kaiser Wilh.-Sommertheater

Mittwoch: Abschieds-Konzert der ganzen Kapelle (42 Mann) des Königl. Inf.-Regts. Nr. 175 unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister Sobanski. Gefährliche Mädchen. 19713

Thue Recht, schieue Niemand!

Waren die beiden Herren auf der Festung des Herrn M. . . . an der Plantage bei Ausübung, der Jagd am 29. d. Mts., 3 bis 4. Uhr Nachmittags, etwa nicht im Recht, daß sie vor meiner kleinen Person so sehr lüben? 19684

Th. Hoffenstein, Wosarten.

heute 3 Blätter.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 30. August.

[Ostdeutscher Güterverkehr.] Mit dem 15. September dieses Jahres werden im Ostdeutschen Gütertarif (Ausnahmetarif 5 a) für die Stationen Danzig-Olivaer Thor und Danzig-Weichselbahnhof ermäßigte Ausnahmefrachtsätze für Steine widerrechtlich eingeführt. Ueber die Höhe der Frachtsätze geben die beteiligten Güterabfertigungsstellen Auskunft.

[Lieferung von Lokomotiven.] Von den etwa 1000 Lokomotiven, welche die preussischen Staatseisenbahnen noch in diesem Jahre zur Vergebung bringen wollen, sollen, wie verlautet, 590 Stück im Gesamtwert von etwa 30 Millionen Mark an die inländischen Kartellfabriken, und zwar Eggestorf in Hannover, Henschel u. Sohn in Kassel, Schwarzkopf in Berlin, Union in Königsberg i. Pr., Maschinenfabrik Gravenstaden in Düsseldorf und Humboldt in Kalb bei Köln zur Vergebung gelangt sein. Die Lieferungen haben in der Zeit vom März bis Dezember 1899 zu erfolgen.

[Der Verband nordostdeutscher kaufmännischer Vereine wird seine Jahresversammlung am 11. September in Dirschau abhalten.

[Die ungebildete Landgemeinde Nufsdorf im Kreise Briesen ist aus den Vorwerken Drzechowo, Sablonowo und dem Wohnplatz Ignacowo, unter deren Abtrennung vom Gutsbezirk Nynst, gebildet worden.

[Westschlesien.] Der Kaufmann Friedlaender in Schullis hat das Gut Stronnau von den Herren Plätz und Waubte zur Parzellierung für den Preis von 150000 Mark übernommen.

Herr Dietrich Kempel aus Laase hat die Messtische Bestimmung in Reichelbe für 131000 Mk. gekauft.

[Ostpreussische Eisenbahn-Weichensteller a. D. Friedrich Brunow zu Jüntun im Kreise Heiligenbeil, bisher zu Argeningen im Kreise Tilsit, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

[Titelverleihung.] Dem Kreisphysikus Dr. Heinrich Moeller in Czarnikau ist der Charakter als Sanitätsrath verliehen worden.

[Personalien vom Gericht.] Versetzt sind: der Landgerichts-Rath Hoffheinz in Tilsit an das Landgericht I in Berlin, der Amtsgerichts-Rath Kabajewski in Wejersitz als Landgerichts-Rath an das Landgericht daselbst. — Dem Notar Adolf Sommer in Regenwalde ist der Wohnsitz in Polzin angewiesen.

* Thorn, 29. August. Auf dem benachbarten Dominium Czerniewitz ist es Herrn Rittergutsbesitzer Josef Wodrzejewski gelungen, eine Heilquelle aufzuschließen und ein Bad, die „Franciska-Soolquelle“, zu errichten. Die Quelle giebt sehr reichlich Wasser, es können mit Leichtigkeit innerhalb drei Minuten 483 Liter gefördert werden. Nach einem Gutachten des Professors Liebreich in Berlin eignet sich die Quelle zum Gebrauch bei Strophulose und Kongestionen innerer Organe, Behandlung von Wund- und Hauterkrankungen, sowie bei rheumatischen und gichtischen Affektionen. Der nicht zu große Gehalt an Chlornatrium gestattet es, das Wasser auch als Trinkquelle zu benutzen. Der Besitzer hat vorläufig 12 Baderellen für Patienten, sowie eine Anzahl Fremdenzimmer eingerichtet. Die Quelle und das Bad ist für unsere Gegend besonders werthvoll, da sich in nächster Nähe keine andere Quelle und Heilbäder-Einrichtungen befinden.

i Mocker, 29. August. Der Amtsdienerr Drzeginzki traf in der Nacht zu Sonntag auf einem Patrouillengange in der Thornerstraße auf einen Mann, der einen schweren Gegenstand schlepte. Da der Beamte Verdacht schöpfte, verfolgte er den Fremden, der seine Last, einen Sack mit Kartoffeln, zu Boden warf und entfloh. D. holte den Flüchtling in der Hofgartenstraße ein und sah ihn in einem Hause verschwinden. Kurz entschlossen, drang B. nach. In der Hausthür erhielt er jedoch einen Schlag mit einem Spaten, der ihm den rechten Arm erheblich verletzte, und noch mehrere Schläge auf Arm und Schultern. Der Beamte zog sein Seitengewehr und ging mit blanter Waffe auf den Mann los. Dieser, der später als der Arbeiter Rudolph Pelz von hier erkannt wurde, widersetzte sich seiner Festnahme auch jetzt noch mit Gewalt und konnte nur mit großer Mühe in das Polizei-Gefängnis eingeliefert werden. Der Sack mit Kartoffeln war unterdessen, wie B. sich überzeugen mußte, von der Stelle, wo er zurückgelassen war, verschwunden.

P Strasburg, 29. August. Am 1. September d. Js. feiert unser erster Polizei-Sergeant Bürgerle sein 25jähriges Orts-Dienstjubiläum. Er ist Inhaber sämmtlicher Kriegs- und Erinnerungsmedaillen von 1864 bis 1871. — Das vereinigete Komitee hat beschlossen, am 4. September eine Bismarck-Trauerfeier unter Theilnahme des Krieger-, Schützen-, Turn-, Radfahrer-, Beamtenvereins, der Liedertafel, der freiwilligen Feuerwehr, aller Zünfte sowie der oberen Klassen des Gymnasiums und der Stadtschule zu veranstalten.

+ Rosenberg, 29. August. Die Kirchspiele Rosenberg, Sommerau und Finkenstein feierten gestern Nachmittag in der Kirche zu Finkenstein ein Missionsfest. Herr Pfarrer Alang-Rosenberg hielt die Festpredigt. Nach der kirchlichen Feier fand in dem herrlichen Finkensteiner Walde eine Nachfeier statt. Die Feier wurde durch den Vortrag des Männerchors „Die Sabbathglocken“ von Abt eingeleitet. Ein wohlgesungener Kinderchor sang das Missionslied: „Die Sach' ist Dein, Herr Jesu Christ“. Herr Pfarrer Berndt-Finkenstein erstattete dann einen längeren Bericht über die Heidenmission in Afrika und Indien und über das Ergehen eines Missionars.

† Riesenburg, 29. August. Eine Baptistentaufer wurde gestern Nachmittag von Herrn Prediger Horn aus Elbing im sogenannten Mottlaue bei Pr. Mark vollzogen. Getauft wurden fünf Personen, zum größten Theil Kinder baptistischer Eltern, und zwar ein Jüngling und vier Jungfrauen, im Alter von 14 bis 19 Jahren. Der Taufhandlung wohnten Hunderte von Zuschauern bei.

s Stuhm, 28. August. Heute fand hier eine Zusammenkunft von Turnern aus den Städten Marienwerder, Grandenz, Marienburg, Christburg und Miesenburg statt. Es wurden Turnübungen und darauf ein Ball veranstaltet.

** Schwes-Rosenburger Niederung, 28. August. Die Getreideernte in unserer Niederung ist infolge des anhaltend günstigen Erntewetters nunmehr beendet und die Grummeternte des Klees in vollem Gange. Die Strohernte ist so reichlich ausgefallen, wie seit mehreren Jahren nicht. Auch die Körnererträge sind im allgemeinen reichlicher als in den letzten Jahren, und die Körner vom Roggen und Weizen sind vor allen Dingen größer und voller. Gerste liefert zwar auch reiche Erträge, ist jedoch infolge des starken Lagerens meist nicht so vollkörnig. Ebenso verspricht dieses Jahr eine gute Kartoffelernte, sehr gering wird jedoch die Grummeternte ausfallen.

= Neuenburg, 29. August. Dem von hier scheidenden Herrn Bürgermeister Holz wurde von dem stellvertretenden Stadtverordneten-Vorsteher, Herrn Maurermeister Lau, als Andenken von der Stadt ein Tafelaufsatz überreicht. Abends brachte die freiwillige Feuerwehr Herrn D. einen Fackelzug.

B Tuchel, 28. August. Nachdem der Herr Minister sich bereit erklärt hat, für die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule einen Zeichenaal mit Pulten und anderen Utensilien auszustatten, haben die städtischen Körperschaften die freie Vergabe dieses Raumes im Stadtschulgebäude beschlossen. — Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung werden zu dem diesjährigen Städtetage in D. Krone keinen Abgeordneten entsenden.

* Konik, 28. August. Das hiesige Zimmergewerk beging heute das Fest der Fahnenweihe. Der Obermeister der Bauinnung, Herr Zimmermeister Gebbert, hielt die Weiherede.

§ Schloppe, 29. August. Vor einigen Tagen kam zu dem Schneidermeister Julius Schulz in Schönau eine gut gekleidete ältliche Frauensperson und bestellte einen Gruß von dessen Schwiegereltern aus Proßel. Sie gab an, noch eine entfernte Verwandte und die Frau eines pensionirten Bahnbeamten aus Klosterfelde bei Woldenberg zu sein. Sie wurde gastlich von den Schulz'schen Eheleuten bewirthet und, da der Abend inzwischen herangebrochen war, erhielt sie auch ein Nachtlager. Als sie am anderen Tage nach Schloppe weiter gegangen war, vermißte Frau Sch. mehrere ihrer Kleidungsstücke. Alle Nachforschungen, welche sogleich angestellt wurden, sind erfolglos geblieben. Inzwischen ist bekannt geworden, daß die Schwindlerin in Hochzeit und Proßel ähnliche Betrügereien und Diebstähle verübt hat.

— Krojante, 28. August. Nachdem die Entwässerungs-Genossenschaft Smirnowo-Augustowo durch Zwangs-einbeziehung der Grundstücke der dem Projekt widerstrebenden Kleingrundbesitzer gebildet und das Statut der Genossenschaft seine Bestätigung erhalten hat, wird nunmehr noch in dieser Woche mit den Kanalarbeiten begonnen werden. Der Kanal soll bis Ende Dezember d. Js. fertig gestellt werden. Die Kosten des Kanals sind auf 22000 Mk. veranschlagt. Der Herr Landwirtschaftsminister wie auch die Provinz haben für das Unternehmen Beihilfen von je 3000 Mk. bewilligt. Als neues Projekt ist die Regulirung des Kojumflusses in Aussicht genommen.

○ Pr. Stargard, 29. August. Für den nach Danzig versetzten Landesbauinspektor Harnisch fand am Sonnabend eine Abschiedsfeier statt. Herr H. hat den Neubau der Provinzial-Irrenanstalt Conradstein geleitet.

— Zoppot, 28. August. Der Herr Regierungspräsident hat den Gemeindevorsteher v. Dewitz zum Vorsitzenden des Kuratoriums der staatlichen Fortbildungsschule ernannt, und Mitglieder aus der Gemeindevertretung die Herren Dr. med. Lindemann und Rentier Salley und von den Handwerksmeistern den Baugewerksmeister Pippke und Glasermeister Greifer. Herr Kreisphysikus Schulzath Witt ist städtischer Aufsichtsbearbeiter und stellvertretender Vorsitzender. Leiter der Schule ist Herr Rektor Zahnte. — Der hiesige evangelische Kirchenbauverein veranstaltete gestern unter Mitwirkung des Kirchtheaters eine gut besuchte Festvorstellung, die einen Ertrag von etwa 200 Mk. ergab. Der Verein hat in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits über 3000 Mark zum Kirchbau gesammelt und zinsbar angelegt.

Z Johannsburg, 27. August. Gestern Abend 9 Uhr brannte bei Bialla ein Wirtschaftsgelände nieder. In derselben Nacht um 11 1/2 Uhr sah man einen hellen Feuerchein im Nordosten unserer Stadt. Es sind in dem 15 km entfernten Dorfe Kosten sieben Wirtschaftsgelände mit Getreide- und Futtermitteln vollständig niedergebrannt.

Mühlhausen, 29. August. Heute feierten die Schneidermeister Schipper'sche Eheleute das Fest der goldenen Hochzeit. Beide Jubilare sind noch recht rüftig.

Gerdaun, 29. August. Zu den Kosten der 500jährigen Jubelfeier der Stadt Gerdaun haben die Stadtverordneten 1000 Mk. bewilligt.

e Piffallen, 28. August. Die hiesige, seit dem 1. April erledigte Bürgermeisterstelle soll neu besetzt werden. Das Gehalt beträgt außer den Nebeneinkommen 2800 Mark.

Gumbinnen, 29. August. Herr Departements-Thierarzt Regenbogen von hier hat einen Ruf an die thierärztliche Hochschule zu Berlin erhalten und angenommen. Er tritt seine neue Stellung in Berlin am 1. Oktober d. Js. an. Da Herr Regenbogen gleichzeitig die thierärztlichen Geschäfte im hiesigen Kreise verwaltet, gelangt auch diese Stelle zur Neubesezung. Der Amtsvorgänger des Herrn Regenbogen, Herr Dr. Matkus, wurde vor wenigen Jahren als Dozent an die thierärztliche Hochschule zu Hannover berufen.

Bromberg, 29. August. An dem 25jährigen Stiftungsfest des Bromberger Landwehr-Vereins, über dessen Verlauf bereits berichtet ist, nahmen 44 Vereine mit mehr als 2000 ehemaligen Soldaten Theil. An den Kaiser, den Prinzregenten Albrecht von Braunschweig und den Oberpräsidenten von Posen wurden Jubiläumstelegramme abgeandt.

§ Tremessen, 28. August. Der Verein zur Verbreitung von Volksbildung beabsichtigt, hier eine Volksbibliothek zu gründen. Zu dem Zwecke war Herr Dr. Pohlmeier-Berlin gestern Abend hier anwesend. — Zu Ehren des scheidenden Herrn Direktor Dr. Weiskeller, der zum September nach der Rheinprovinz versetzt ist, fand gestern ein Abschiedscommerz statt.

+ Ostrow, 28. August. In den königlichen Waldungen bei Komorow hat vorgestern ein Waldbrand stattgefunden, und zwar brannte es gleichzeitig an mehreren Stellen. Der Brandschaden ist bedeutend.

* Wütow, 29. August. Gestern fand hier das Fest der Fahnenweihe des hiesigen Männergesangvereins statt. Es waren Deputirte von den Gesangsvereinen Stolp, Schlawe und Neucolziglow, sowie der Gesangsverein Wortuchen erschienen; auch der Bezirksvorstand des Deutschen Sängerbundes hatte einen Abgeordneten hierher entsandt. Die Stadt war festlich geschmückt.

Verschiedenes.

— Das Denkmal Jakob Wöhme's, des theosophischen Schuhmachers, in Görlitz wird voraussichtlich am 19. September enthüllt werden. Zu der Feier werden fast sämmtliche Schuhmacherinnungen Deutschlands eingeladen werden.

— Hermann Sudermann, der zur Zeit auf seinem Gut Blankensee bei Trebbin (Brandenburg) weilt, hat die vier ersten Akte seines Märchenromans „Die drei Reiterfedern“, das an der Bernsteinküste des ostpreussischen Samlandes spielt, nun vollendet und legt die letzte Hand an den Schlußakt. Das Werk wird im Deutschen Theater in Berlin im Laufe der nächsten Spielzeit in Szene gehen.

— Wegen der Verhaftung des holländischen Pianisten Siebeking in Jsal, der einen katholischen Geistlichen beleidigt haben soll, hat der holländische Ministerrath beschlossen, einen diplomatischen Protest der österreichischen Regierung zuzummen zu lassen. — erzählt den Vorfall in folgender Weise: „Ich ging durch die Salzburger Straße nach Hause. Ich dachte an nichts anderes als an mein Konzert am nächsten Tage und ging in Gedanken meines Weges. Plötzlich hörte ich hinter mir ein Glöckchen läuten, und auf einmal stand ein Geistlicher vor mir. Er war mir offenbar von rückwärts vorgegangen und

stellte sich jetzt vor mich hin, indem er in zornigem Tone rief: „Nehmen Sie Ihren Hut ab!“ Ich war so erstaunt, in dieser Weise angesprochen zu werden, daß ich gar nicht antwortete. Er aber fuhr fort: „Wenn Sie auch Jude, Atheist, Ungläubiger oder nichts sind, sollen Sie doch Ihren Hut abnehmen!“ Ich erwiderte noch immer nichts, doch er schrie weiter: „Sie sind ein ungezogener Mensch!“ Jetzt entgegnete ich in französischer Sprache: „Je ne vous comprends pas!“ Darauf schreit er laut: „Ja, Ja, ich laß' ihn einsperren!“ Nun verlor ich meine Geduld, da ich durchaus nicht wußte, was die Sache zu bedeuten habe. Als Protestant hatte ich keine Ahnung, warum ich den Hut abnehmen sollte. Ich hatte die Ceremonie noch nie gesehen, und in Aufregung gerathen, sagte ich endlich: „Sind Sie ein Lump oder ein Pfarrer?“ Bis dahin hatte niemand unsern Streit gehört. Nun aber schrie der Geistliche laut: „Hier ist ein Religionsstörer, der hat mich einen Lumpen genannt!“ Darauf kamen von rechts und links Männer, Frauen und Kinder herbei, weil er so laut geschrien hatte. Mich hatte niemand gehört. Es bildeten sich Gruppen um mich, und mit einem Male umstanden mich mehr als hundert Leute, die mich erst am Weitergehen hinderten, dann mich aber bis an mein Haus begleiteten. Bei der Hausthür drehte ich mich nochmals um und rief: „Den Ersten, der herankommt, tödte ich — weg, fort!“ Binnen einer Sekunde war der Platz geräumt.“

Der Geistliche (Benefiziat Pero in Jsal) behauptet, S. habe, als er mit dem „Abergläubigen“ bei ihm vorbeigegangen sei, gepfiffen. (Da sich S. mit seinem am nächsten Tage zu gebenden Konzert beschäftigte, wäre das eben nichts Wertwürdiges und kann doch nicht ohne Weiteres als absichtliche Religionsbeschimpfung aufgefaßt werden. D. Red.) Dann habe sich der Vorfall in ähnlicher Weise, wie ihn S. selbst geschildert hat, abgespielt. Auf den „Lump“ hin habe P. den S. als Feigling bezeichnet. Die Volksmenge habe gegen S. Partei ergriffen. Als P. von seinem dienstlichen Gange zurückgekehrt sei, habe er S. der Vandalie angezeigt. Daraufhin erfolgte die Verhaftung des fremden Künstlers in der bereits geschilderten Weise. S. wird dieser Tage ein Konzert zu Gunsten der Jshler Ortsarmen geben, um der Gemeindevorsteherung, die ihm zu seiner Befreiung verholfen hat, seinen Dank abzustatten.

— Heil! ist in Böhmen und anderen von der Slawisirung bedrohten Kronländern Oesterreichs der „Schlachtruf“ der strammsten Nationalen im Kampfe des Deutschthums gegen das Tschechenthum. In einem stramm-nationalen nordböhmischem Ort machte jüngst der Schullehrer, der selbst kein Strammer ist, die unerquickliche Beobachtung, daß ihn die Schulkinder auf der Straße mit „Heil“ grüßen. Er will sich das verbitten und hält zu diesem Zweck den Kindern einen Vortrag, in dem er ihnen auseinanderlegt, daß sie in Zukunft nicht mehr „Heil“, sondern je nach der Tageszeit, „Guten Morgen“, „Guten Tag“, „Guten Abend“ zu sagen haben. Wenige Tage darnach wird in der Schule die Volkshymne eingeübt. Der Lehrer traut seiner Ehre kaum; die Kinder singen als Endreim:

„Guten Tag Franz Josef, Guten Tag Elisen,
Guten Tag Habsburgs ganzem Kaiserhaus.“

Der Endreim lautet in der eigentlichen Fassung: „Heil Franz Josef, Heil Elisen“ u. s. w. Die Kinder hatten aber, in wörtlicher Anwendung der ihnen vom Lehrer erhaltenen Vorschriften, auch an dieser Stelle das Heil durch die Tageszeit ersetzt. Wie hätte die Stelle erst geklungen, wenn die Singstunde in der Nacht abgehalten worden wäre.

Büchertisch.

— Fürst Bismarck, der erste Reichskanzler Deutschlands. Ein Lebensbild, gezeichnet von D. Bernh. Rogge, Kgl. Hofprediger in Potsdam. Preis 50 Pfennig. Verlag von Carl Meyer in Hannover. Das Büchlein trifft den Ton einer Volksschrift und giebt auf 80 Seiten einen Ueberblick über das unvergleichliche Schaffen unseres größten Nationalhelden. Hofprediger Rogge behandelt auch die Geschichte der Entlassung und der darauf folgenden Periode des Ruhestandes des Fürsten. Einige der Abbildungen sind leider des Textes nicht würdig und schlechte Holzschnitte, welche allenfalls die Situation, aber nicht die Persönlichkeiten darstellen.

— Unsere Flotte schildert Kapitän Luß in einem hübsch ausgestatteten, im Verlage von A. Stein-Potsdam erschienenen Wo lts buche. Die trefflichen, großen Werke von Wislicenus, Werner u. über die deutsche Flotte sind zu theuer, hier wird für nur 1,50 Mk. ein Buch für die minderbegüterte Familie und die Volksschule geboten.

Zur Besprechung gingen uns ferner zu: Hygieine, eine Methode innerlicher Krankheitsbehandlung nach den Grundsätzen des Naturheilverfahrens mit austretenden, pflanzlichen Heilmitteln. Von Dr. med. Karl Kahnt, Stabsarzt a. D., Berlin NW. Im Selbstverlage des Verfassers. Preis 1 Mk.

Vademecum der weiblichen Gesundheitspflege. Ausgewählte Kapitel in Einzel-Darstellungen. Von Sanitätsrath Dr. L. Fürst, Berlin. V. Stuber's Verlag (C. Rabitsch), Wlirzburg. Preis 1,40 Mk.

Behandlung und Heilung der Krankheiten der grauen und grünen Bapageien, nach 20jähriger eigener Erfahrung von D. Majewski, Berlin. Im Selbstverlage des Verfassers. Preis 2 Mk.

Das Schienkloppelein. Von Frieda Lippverheide. Mit vielen Abbildungen. 6 Lieferungen zu je 75 Pf. Verlag von Franz Lippverheide, Berlin.

Zucker — ein Nährstoff. Eine allgemein verständliche Darstellung der neuesten Forschungsergebnisse. Verlag von Paul Parey, Berlin. Preis 50 Pf.

Was vermag eine gute Buchführung dem Landwirthe zu lehren? Von Prof. Dr. Howard. Verlag von Hugo Voigt, Leipzig. Preis 80 Pf.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Aufschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Eine Bismarckstiftung

möchte ich für eine arbeitende Klasse der Menschheit in Vorschlag bringen, an deren Wohl und Wehe wenig gedacht wird. Diese Klasse sind die landwirthschaftlichen Inspektoren. Bismarck ist stets ein Förderer der Landwirtschaft gewesen. Sein Wille war es, in freier Erde, unter seinen Bäumen zu ruhen. Und dessen Schicksal ist wohl enger mit der Erde verknüpft, als das des landwirthschaftlichen Beamten? Wie ist für das Alter eines solchen Landwirthes gesorgt, ber, solange seine Kraft ausreicht, für den Alter Sorge hat, von dessen Ertrag oft sein Schicksal abhängt; später aber, wenn das Alter kommt, keine Scholle hat, sich auszuruhen! Wer aber sorgt für den alten Inspektor, wenn er es nicht selbst thut? Und kann er dieses immer, wenn auch der Wille da ist? In jungen Jahren erhält der Beamte oft nur ein Taschengeld, im günstigsten Falle reicht es zur Kleidung; gründet er dann einen Hausstand, so sind die Ausgaben größer, so daß das Sparen oft unmöglich

ist. Sollen die Kinder etwas lernen, so müssen sie in die Pension geschickt werden, und wie oft beträgt diese mehr, als die Lebensjahre des Portemonnaies. Sind die Kinder endlich groß, ja, wie steht es dann mit den Eltern? Sie sind alt und haben jetzt nicht mehr viel Zeit zum Sparen, sie möchten nun bald ausruhen, aber wo? Es bleibt ihnen nichts anderes übrig, als die Hilfe ihrer Kinder in Anspruch zu nehmen, die, oft selbst Inspektoren, nicht einmal die Erlaubnis ihres Chefs erhalten, den alten Vater oder die kranke Mutter bei sich zu haben. Es wäre eine herrliche Ehre unseres alten, ehernen Kanzlers, eine Stätte zu gründen, wo alte und kranke, echt deutsche Inspektorenfamilien ihre Tage beschließen könnten. Nicht eine Stätte, wo alles beengt und fastendes Leben ist, nein! eine freie Scholle, ein freies Stück Land, wo es dem langsam vergehenden Landwirthe vergönnt ist, sein geliebtes Getreide zu sehen, wie es erst grünt und sproßt, dann in der Reife steht und dann der Wind über das kahle Stoppelfeld weht, so nahe verwandt mit seinem eigenen Leben. Tausende von landwirthschaftlichen Inspektoren würden unendlich glücklich sein, an ihr Alter mit der Aussicht denken zu können: „Nun Du wirst ausruhen in freier Erde, in einem Wallfahrtsort für Deine Hinterbliebenen“.

Ich wäre für eine Stiftung zur Unterstützung Deutscher in Oesterreich, Ungarn und Siebenbürgen.

O. St.-Dt. Chlau.

Es liegen uns im Anschluß an den Artikel in Nr. 201 des „Geselligen“ eine Anzahl Zuschriften vor, die aber nur eine allgemeine Würdigung des Fürsten Bismarck enthalten, dagegen keinen positiven Vorschlag zur Bismarckstiftung. Wir bitten bringen darum, nicht in eine Erörterung der mächtigen Persönlichkeit und der bekannten großen Verdienste des Fürsten Bismarck um unser deutsches Vaterland einzutreten, sondern lediglich kurzgefaßte Vorschläge zur Sache, d. h. zur Gestaltung einer allgemeinen deutschen Bismarck-Stiftung, zu machen.

Bromberg, 29. August. Amtl. Handelskammerbericht.
Weizen nach Qualität 150-154 Mark. Roggen nach Qualität 116-124 Mark. Gerste nach Qualität 120-125 Mark. Braugerste nach Qualität nominal 125-135 Mark. Erbsen nominal ohne Handel. Safer, neuer, 125-130 Mark, alter 130-140 Mark. Spiritus 70er 52,50 Mark.

Posen, 29. August. (Marktbericht der Postdirektion.)
Weizen Mt. 14,00-16,00. Roggen Mt. 12,00 bis 12,50. Gerste Mt. 12,20-13,40. Safer Mt. 12,50-12,90.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 29. August 1898.

Fleisch. Rindfleisch 40-63, Kalbfleisch 33-65, Hammelfleisch 48-60, Schweinefleisch 55-84 Mt. per 100 Pfund.
Schinken, geräuchert, 75-100, Speck 55-75 Bq. per Pfund.
Wild. Rehwild 0,35-0,70 Mt., Wildschweine — Mt., Heberläufer, Frischlinge, — Mt., Kaninchen per Stück — Mt., Rothwild 0,30 Mt., Damwild — Mt., Hasen — Mt. per 1/2 kg.
Vögel. Wildgeflügel. Wildenten 0,70-1,00 Mt., Ferkenten — Mt., Waldhühner — Mt., Markt, Rebhühner, junge, 0,50-0,95, alte, 0,40-0,60 Mt. per Stück.
Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück — Mt., Enten, p. Stück 0,90-1,05, Hühner, alte —, junge 0,40-1,00 Tauben 0,35-0,40 Mt. per Stück.
Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 2,00-3,60, Enten 0,80-1,50 Mt., Hühner, alte 0,90-1,60, junge 0,80, Tauben 0,30 bis 0,40 Mt. p. Stück.
Fische. Lebende Fische. Hechte 53-69, Zander —, Bariche 51, Karpfen —, Schleie 90-100, Bleie —, bunte Fische 45-60, Aale 80-97, Wels — Mt. per 50 Kilo.
Frische Fische in Eis. Ostseelachs —, Lachsforellen —, Hechte 30-46, Zander 10-29, Bariche 10-29, Schleie 44, Bleie —, bunte Fische (Blöße) 5-19, Aale 29 Mt. p. 50 Kilo.
Butter. Freie franco Berlin incl. Provision. Ia 99-105, IIa 95-98, geringere Hofbutter 90-93, Landbutter — Bq. per Pfund.
Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. Rosen —, neue lange 1,75-2,00, neue runde 1,75-2,25, blaue —, Daberide 2,25-2,50, Kohlraben per Mandel 0,50-1,00, Kerrettig per Schock 9,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 0,50-6,00, Salat hief. per Schock 0,75-1,50, Mohrrüben per Schock —, Bohnen, junge, p. 1/2 B. 0,08-0,12, Bohnen, v. 1/2 Kilogr. 0,15-0,20, Wirtungsfobl per Schock 3-5, Weikohl per Schock 4,00 Mt., Rothfobl per Schock 4-6, Zwiebeln p. 50 Kgr. 3,25-4,00, junge per 100 Stück-Bunde — Mt.

Stettin, 29. August. Spiritusbericht.
Loco 52,70 Brief.

Magdeburg, 29. August. Zuckerbericht.
Kornzucker excl. 88% Rendement — bis —, Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,00-8,50, Ruhig. — Gem. Weis I mit Faß 23,12 1/2 Stetig.

Von deutschen Fruchtmarkten, 27. August. (Reichs-Anz.)
Kobler: Weizen Markt 13,50, 14,00, 14,50, 15,00, 15,50 bis 16,00. — Roggen Mt. 10,00, 10,60, 11,00, 11,40, 11,80 bis 12,20. — Gerste Mt. 10,50, 11,00, 11,50, 12,00, 12,50 bis 13,00. — Safer Mt. 10,20, 10,60, 11,00, 11,40, 11,80 bis 12,30. — Aostin: Weizen Mt. 14,50 bis 15,00. — Roggen Mt. 11,20 bis 12,00. — Safer Mt. 11,20 bis 12,00.

Warschau, 27. August. (Wolke.) Die Tendenz des Marktes hat sich befestigt, und die Umsätze halten sich in mäßigen Grenzen. Die meisten Fabrikanten besitzen bereits größere Vorräthe, so daß auch für die nächste Zeit kein lebhafterer Geschäft zu erwarten ist. Mehrere Posen-Primanollen wurden zu Jahrmärktenpreisen verkauft; Schmutzwollen kommen fast gar nicht mehr in den Handel. In der Provinz wurden etwa 1200 Ctr. guter Wollen zu 65 bis 83 Thaler polnisch nach Deutschland verkauft. Neue Zufuhren treffen hier fast gar nicht mehr ein. Unjere Lager bergen etwa 25000 Pfd.

Centralstelle der Preuss. Landwirthschaftskammern.
Am 29. August 1898 ist a) für inländ. Getreide in Markt per Tonne gezahlt worden:

Bez. Stettin	Weizen	Roggen	Gerste	Safer
Stoll (Blah)	156-160	122-129	128-138	124-128
Antlam do.	170	122	130	125
Greifswald do.	152	125	130	128
Danzig	142-160	122-126	127-128	124
Thorn	144-154	125	128	136-140
Schwesberg	—	115-125	—	—
Posen	167-172 1/2	122-127 1/2	122 1 1/2	117-122 1/2
Wirt.	150-166	106-120	110-125	105-125
Breslau	147-162	123-133	124-144	113-152
Posen	151-161	117-124	132-142	115-152
Bromberg	144-155	114-122	120-125	—
Bomst	160	125	125	130

Nach privater Ermittlung:
Berlin . . . 755 gr. p. 1712 gr. p. 1573 gr. p. 1450 gr. p. 1
Stettin (Stadt) . . . 173,00 . . . 135,00 . . . — . . . 149,00
Breslau . . . 157 . . . 129 . . . — . . . —
Posen . . . 163 . . . 133 . . . 144 . . . 152
Bomst . . . 161 . . . 124,00 . . . 142 . . . 152

b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Beobachtungen, in Markt:

	29./8.	29./8.	27./8.
74 3/4 Cents = Mt.	169,45	169,00	169,00
68 1/2 Cents = "	167,00	165,75	165,75
5 lb. 6 1/2 d. = "	170,40	169,75	169,75
79 Kop. = "	157,50	156,25	156,25
94 Kop. = "	173,25	173,25	173,25
Fr. 24,95 = "	201,00	185,15	185,15
b. fl. 171 = "	161,50	160,75	160,75
4 1/2 Cents = "	136,25	136,00	136,00
63 Kop. = "	136,25	136,25	136,25
74 Kop. = "	146,75	146,75	146,75
b. fl. 119 = "	136,75	136,00	136,00

Amtliche Anzeigen.

Stechbrieferneuerung.
Der hinter dem Arbeiter Michael Rozanski alias Rozinski aus Abban Gogolewo, zuletzt in Applinken, unter dem 7. Mai 1898 erlassene, in Nr. 111 für 1898 dieses Blattes aufgenommene Stechbrief wird erneuert. Altenschein L. 38/98. [9793]

Grandenz, den 25. August 1898.
Der Erste Staatsanwalt.

Beschluß
Das durch Beschluß des königlichen Amtsgerichts Neuenburg, vom 28. Juni 1898 eingeleitete Verfahren der Zwangsversteigerung des im Grundbuche von Kamionken, Band 1, Blatt 7, auf den Namen des Besitzers Franz Krenski zu Kamionken eingetragenen Grundstücks wird auf Antrag des betreibenden Gläubigers aufgehoben.
Die Termine am 12. Oktober 1898 fallen daher fort.
Neuenburg, den 25. August 1898.
Königliches Amtsgericht. [9677]

Bekanntmachung.
9794) Ueber das Vermögen des Kaufmanns Bruno Dyalka zu Culmsee ist heute Mittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.
Konkurs-Verwalter ist der Rechts-Anwalt Lewinsky in Culmsee.
Offener Arrest mit Anzeigekfrist bis 1. Oktober 1898.
Anmeldefrist bis zum 1. Oktober 1898.
Gläubigerversammlung den 30. September 1898, Vormittags 11 Uhr, Zimmer Nr. 2.
Allgemeiner Prüfungstermin den 28. Oktober 1898, Vormittags 11 Uhr, Zimmer Nr. 2.
Culmsee, den 29. August 1898.
Dancker, Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Das Grabenetz der Rieswiewener Wassergenossenschaft soll um 2470 laufende Meter weiter ausgebaut werden. Zeichnung und Kostenanschlag liegen bei dem Unterzeichneten zur Ansicht aus. Zur Vergebung dieser Arbeit steht Termin auf
Mittwoch, den 14. September ex.
Nachmittags 3 Uhr
im Schielle'schen Lokale zu Gr. Brudzaw an, zu welchem Unternehmungslustige hierdurch eingeladen werden. Die Arbeit muß vor Eintritt des Winters beendet sein und erfolgt der Zuschlag an den Mindestfordernden.
Gr. Brudzaw, den 29. August 1898.
Der Vorsitzende der Rieswiewener Wasser-Genossenschaft. Jahnke. [9649]

Bekanntmachung.
7156) Die hiesige landwirthschaftliche Winterschule beginnt ihren nächsten Kursus am 17. Oktober d. J. Schluß am 15. April d. J. Schulgeld für den ganzen Kursus 20 Mark. Unbemittelten wird dasse. be ganz erlassen. Gute Pensionen sind für 30 Mt. monatlich zu haben.
Zur Aufnahme genügt gewöhnliche Elementarschulbildung. Meldungen und Anfragen sind an den Direktor der Schule, Herrn Scheringer, hier selbst zu richten.
Schlohan, den 15. August 1898.
Das Kuratorium der landwirthschaftlichen Winterschule. Dr. Kersten, königlicher Landrath.

Hypotheken- und Wechsel-Darlehen
zu 3 1/2-4 1/2% (Wechsel 5%), Grundstücks-An- u. Verkäufe, Kapital-Pfand (schon nach 3/4 Jahr behebungs-fähig), Versicherung auch fränklicher Personen nach besonderem Tarif etc. vermittelt unter den denkbar solidesten Bedingungen das Bankgelder- und Versicherungs-Bureau von Otto S. Klein, S. Direktor der Verkehrsgesellschaft „Deutschland“, Danzig. (Nüchporto erbeten.) [7965]

Brauerei in Westpreußen sucht für ihr anerkannt vorzügliches helles und dunkles Lagerbier etc. tüchtigen Vertreter oder Verleger in Grandenz. Meldungen brieflich unter Nr. 9431 an den Geselligen erbeten.

Pension. Thorn.
5772) Junge Mädchen von 10-16 Jahren finden liebevolle Aufnahme, sorgfältige Pflege u. Beaufsichtigung im Hause d. Unterzeichneten. Geeignete, geräumige Wohnung mit großem Garten in bester Lage Thorn's. Franz u. engl. Konversation i. Danje. Nähere Auskunft ertheilt
M. Kuntzel, Schulvorsteherin.

Elektr. Licht-Anlagen
fertigt für jeden Betrieb unter Garantie billig an. [9617]
R. Wulm, Elektrotechniker, Königsberg N. W.

Jagd.
Uebernehme den Abschluß von Hühnern und anderem Wild gegen mäßiges Schußgeld. Auch nehme eine Guts- od. Gemeindejagd in Pacht. Meld. unter Nr. 9600 durch den Geselligen erbet.

Gummi-Stempel
in allen nur denkb. Sorten b. Paul Kuntze, Danzig, Virchow-Str. 3. Preis-Verzeichnis gratis u. franco.

ff. delikate Kaisermaränen, best anerf. Qual., verf. v. heute ab z. Preise v. 2,50 Mt. b. 2,75 Mt. d. Schd. J. Heymann, Maränenrändererei, Nitotaiten Dpr. [9533]

Zur Saat
offerirt Falkenstein bei Broslawen: [9196]

Bestehorns Modellweizen per Ctr. 8,50 Mt.
Sandweizen, per Ctr. 8 Mt.,
Vicia villosa m. Johannisroggen per Ctr. 7 Mt.,
Besteuer Roggen, p. Ctr. 7 Mt.,
ab Bahnhof Broslawen Bvr. in Käufers Säcken oder neuen Säcken zum Selbstkostenpreise.
Goedecke.

A. Kirsehe, Saatweizengut, Pöfelbach b. Apolda empfiehlt Original-winterfesten square head-Weizen.

Besond. Vorzüge: Sehr kräft. Halm- und körnerreiche Aehrenbildung, relativ grösste Widerstandsfähigk. geg. die Härte des Winters und das Lagern. Ertrag 4600 kg pro ha. 50 kg 14 M. 50 Pf. 1000 kg M. 270.
Original-Königs-Riesen-Roggen hat relativ grösste Winter-u. Lagerfestigkeit u. reichbesetzte kräftige Aehren. Ertrag 3910 kg pro ha. 50 kg 13.- M. 1000 kg 240.- M. ab hier excl. Sack gegen Nachn. Prämiirt D. L.-G. Dresden 1898 für anerkannte Saaten I. und II. Preis. Vergleichs-Anbau mit anderen Original-Saaten erwünscht.
Vertreter: Oswald Hübner Breslau. [4595]

Erdbbeerpflanzen
laxton's noble (frühe) u. lucita perfecta (späte), vorzüglichste Sorten und kräftige Pflanzen, pro Tausend 10 Mt., hat abzugeben [9725]
S. Guttzeit, Ostromeßto.

50 Centner Roggen-Nichtstroh verkauft [9686]
Kortbals, Kossowo bei Grucano.

9647) Wegen Beitritts zu einer Genossenschaft ist eine

Molkerei-Einrichtung bestehd. aus Separator zu Hand- und Kraftbetrieb, Butterfaß für Kraftbetrieb, Butterfaß f. Handbetrieb, Butterknetter, Milchsauger, Butterwanne u. diversen Kannen, sowie Dampferzeuger u. Rührschlangen, zu verkaufen. Die Anlage ist ca. 1 1/2 Jahre im Betriebe und ist in guter Ordnung. Anfragen erbeten an Rittergutsbesitzer bei Straschin-Brangschin. Eine Spferdige [9626]

Wokomobile und einen 60" Dampfdrehtaste gut reparirt und sofort betriebsfähig, stehen sehr billig zum Verkauf. Näheres durch Oscar Kreuzberger, Christburg.

Eine große Scheune eine Dampfmaschine verkauft G. Browe, Thorn.

9414) Drei bis vier Wagon frühe, gute Speisekartoffeln giebt ab Elisingmühle p. Wintken Dabelitz stehen

10 Stück Jungvieh ca. 8 Ctr. schwer, zum Verkauf.

Dampfpflug 20 pferdig, neu, erstes Fabrikat, ist umständelhalber sofort zu verkaufen. Anfragen an Rudolf Mosse, Berlin SW. unter J. E. 6499.

Zu kaufen gesucht. 8670) Kaufe jeden Posten Fabrikartoffeln zur Herbst- und Winterlieferung und gewähre auf Wunsch Barvorschuße. V. Sozakovski, Thorn.

8947) Kaufe jeden Posten Fabrikartoffeln um Angebote bitte. Moriz Kaliski, Thorn.

Gerste Weizen Roggen Safer Kaufe zu höchsten Preisen ab allen Stationen und erbitte bemusterte Proben. O. Mendershausen, Getreidehandlung, Culmsee Westpreußen.

9762) Eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene Breitsämaschine wird zu kaufen gesucht. Gefl. Off. mit Angabe des Systems und Preises erbittet
R. Koehne, Gr. Kuppertsvalde bei Maldenten.

Einen Arbeitswagen 3 bis 3 1/2 stark, kräftig gebaut kaufen [9613]
Herrmann & Co., Dampfagewerk S. u. M.

Einen gebrauchten, aber noch guten Herrensattel sucht die Gutsverw. Wyrembi bei Czernikow.

Gerste kauft zu höchsten Preisen [9722]
Gustav Dahmer, Briesen Westpreußen.

Zur successiven Lieferung von Ende Septbr. bis Ende Dezember d. J. suche ich noch 40000 bis 60000 Ctr. [8218]

Fabrikartoffeln zu kaufen u. gewähre auf Wunsch Barvorschuße Julius Tilitzer, Bromberg 8849) Kaufe jeden Posten frisches Obst.

Emil Purzel, vorm. Anna Maschke, Konitz Westpr.

Geldverkehr. 2000 Mark zur ersten Stelle auf ländliches Grundstück zum 15. Septbr. d. J. gesucht. Zu erfragen bei 19375 S. Ulrich, Grandenz, Kirchenstr. 7.

6000 Mark zur 2. Stelle (sichere Hypothek) auf ein städt. Grundst. gesucht. Meld. unt. Nr. 9593 a. d. Gesell.

15000 Mk. auf zweite doch durchaus sichere länd. Hypothek, bei 5% Zinsen, z. 1. Oktbr. cr. gesucht. Off. unt. Nr. 7689 an den Geselligen erbet.

25000 Mark werden hinter Landchaftsgelder noch weit unter 3/4 der Landchafts-Taxe z. 5% auf ein gr. Gut in Westpr. gesucht. Selbstarbeiter bevorzugt. Meldungen unter Nr. 6074 an den Geselligen erbet.

Angestellt. Beamter, mit 4500 Mt. jährl. Einkomm. sucht Darlehen v. 5000 Mark auf drei Jahre gegen Verpfänd. einer Lebensverf. Police. Meld. unt. Nr. 9513 a. d. Gesell. erbet.

Ein Theilnehmer mit 10- bis 15000 Mt. barem Vermögen wird zur Vergrößerung einer neu eingericht. Ringofen-Ziegelei gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 9115 an den Geselligen erbeten.

Geschäftsmann o. Barbier m. 600-1000 Mt. Anf. mögl. umverh. könn. sich inf. lebensl. Exist. gründ. Bacht. Lad. u. H. Wohn. erf. S. u. 200 Mt. Bromberg, Feldstr. 13, Restaur. Suche einen

Socius in gefesteten Jahren, mit einigem Kapital, zu einem Eisen- und Eifenuran aaren-Geschäft. Off. u. Nr. 9500 d. d. Ges. erb.

Wechsel-Darlehen (siehe unsere größere Annonce) zu haben bei S. Direktor Klein, Danzig (Nüchporto erb.) [9262]

Heirathen. Für zwei ev. j. Dam. (Schweiz.) 19, 23 J., je 22500 Mt. disp., f. Barth. Fr. Kobeln u. Königsberg Pr., S. Sandz 2. Retourm.

Gebildete Dame 30 Jahre alt, evgl., mit ungefährl. 9000 Mt. Vermögen, wünscht, da es ihr an jeglicher Gelegenheit fehlt, mit gebildet. Herren aus den höheren Kreisen, hässend. Alters, bekannt zu werden. Gefl. Offerten, möglichst mit Photogr., bitte hauptpostlag. Bromberg unter M. K. No. 850 bis zum 4. September zu richten. [9678]

Wohnungen Eine Wohnung von 2 Stuben, Küche und Zubehör, Wasserleitig, und Ausg. zu vermieten Lindenstraße 29. Miras & Börnick, Grandenz.

Osterode. Wegen Aufgabe des Geschäfts ist ein Laden mit angrenzender Wohnung, am Markt gelegen, von 1. Okt. od. spät. z. verm. Näh. bei D. Kordeban, Osterode Dpr.

find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Schramme Daus, Bromberg, Schleinitzstr. Nr. 18.

find. bill. Aufn. b. Bwe. Damen Mirosch, Stadthebam. Berlin-Oranienstr. 119.

Pension Pension in Thorn. In Michaelis ev. fröh. wünsch. Knaben in Pension zu nehmen. Frau Johanna Kaufmann, Albrechtstraße 2, I.

Viehverkäufe. Eine 6-jähr. Stute u. ein fast neuer Wagen mit 2 komplett, fast neuen Geschirren preiswerth zu verkaufen. Bromberg, Ballstr. 9, I. Er. [9731]

Vollkommen truppen- und straßenfähiges Pferd fehlerfrei, für leichtes Gewicht, zu verkaufen. Hauptmann Strich, Thorn, Fischerstr. 51.

Reitpferd 6-jähr. hellbr. Wallach, 2 1/2 groß, gesund und fehlerfrei, ohne Auingenden, kräftig u. truppenfromm, für mittleres Gewicht, verlanft billig Major v. Stoephasius, Allenstein, [9681]

Wartenburger-Str. 21, I. In Wittnau bei Geierswalde stehen 13 schöne 1900

Stiere 7-9 Ctr. schwer, zum Verkauf. 9595) Eine junge frischmilchende Kuh verk. f. Franz, Borw. Sanskau.

Weideseite Schafe und Hammel werden am 5. September d. J. in Rowinika bei Durkamin Westpr., von 5 Stück an aufwärts pro Pfund Lebendgewicht mit 22 Pf. verkauft.

Prima verbessertes Maiskeim - Melassefutter

enthaltend

ca. 22 pCt. Protein, ca. 4 pCt. Fett

ca. 55% Kohlehydrate, davon ca. 26 bis 30% Zucker.

Analysen, Gutachten und Offerten frei jeder Station stehen
gern zu Diensten.

Alex. Wilde & Co., Danzig

Maiskeim - Melassefutter - Fabrik.

S. Zimmer,

BROMBERG

Spezial-Fabrik

für Strohelevatoren

einzigste Fabrik

für Massenherstellung der

Original-

Zimmer'schen

Strohstaker.

Anfertigung von

Stützen-

und Räder-

Elevatoren

in nur solider u. bester

7808] Waare.

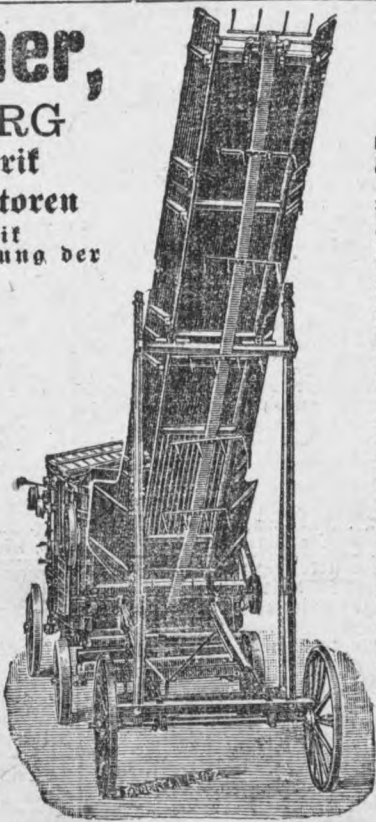
Man achte beim Ankauf

auf den an den Apparaten

eingebrannten Stempel.

S. Zimmer,

Bromberg.



Mehr als 1000 Stück verkauft.

Der grösste Fortschritt im Waschverfahren!

Lessive Phénix

der Firma

Fabrikation für Lessive Phénix

(Patent J. Picot, Paris)

L. MINLOS & Co., Köln-Ehrenfeld

in den bedeutendsten Frauenzeitungen besprochen und
sehr empfohlen.

Keine Seife, weder in Stücken noch in Pulverform (Seifenpulver), darf gleichzeitig mit Lessive Phénix angewandt werden, dieselbe gibt bei einfachstem, schonendstem, schnellstem und billigst denkbarem Waschverfahren eine blendend weisse und vollständig geruchlose Wäsche.

(Prämiert mit mehr als 40 Medaillen und anderen Auszeichnungen.)

Zu haben in den meisten Drogen- und Kolonialwaren-Handlungen. 18058

Ernteseile

von Jute, sehr fest und praktisch,
offert à 25 Pfg. per Schod.
Lieferung sofort.

Zauchefässer

9261! Neun eiserne
zu 1000 und 1200 Litern, offert
billigst
Jacob Lewinsohn,
Graudenz.

Bevor

Sie Ihre Einkäufe in

Wasch-Kleiderstoffen

[2200

besorgen, verlangen Sie gratis den reich illustrierten Katalog und postfrei die allseitig stark begehrte
und bevorzugte Proben-Kollektion des Versandhauses

Gegründet 1859 **J. Lewin, Halle a. S. 19.** Gegründet 1859.

Die Waschstoff-Kollektionen enthalten das Schönste, was die Mode in dieser Saison geschaffen hat, in
tausendfacher Musterauswahl, das Meter von 25 Pfg. an bis Mt. 1,50.

Nur

Bereits
Unwiderruflich
Ziehung

Donnerstag, 15. September

1

der Marienburger Pferde-Lotterie.

Mark
das
Loos!

Haupt-Gewinne:		[9406
1 eleg. Landauer mit 4 Pferden	W. 10000 Mark	
1 Kutschir-Phaeton „ 4 Pferden	„ 6000 „	
1 Halbwagen „ 2 Pferden	„ 4500 „	
1 Jagdwagen „ 2 Pferden	„ 3500 „	
1 Coupé „ 2 Pferden	„ 2400 „	

im Ganzen 95 Pferde (Luxus-, Reit- und Wagenpferde), 8 eleg. Wagen - ferner
10 Herren- und Damen-Fahrräder - endlich 2204 goldene und silberne Me-
dailles und 964 diverse Gegenstände.

Loose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk., Porto, Liste 20 Pfg., zu beziehen durch
Plakate kenntliche Verkaufsstellen oder das General-Debit

Lud. Müller & Co., Berlin, Breitestrasse 5.

In Graudenz zu haben bei: E. Sommerfeld vorm. Otto Alberty, Gust.
Brand, Gust. Kaufmann's Wwe., Jul. Ronowski, Grabenstrasse 15.

Getreide-Mähmaschinen

bewährtester Konstruktion,

Gras-Mähmaschinen

Breitreisch-Maschinen

mit und ohne Reinigung, Schüttelieben etc.
für Göpeltbetrieb, 15190

Dampf-Dreischmaschinen

empfiehlt zu billigsten Preisen unter Garantie der best-
möglichsten Arbeit und kulantesten Zahlungs-Bedingungen

Bergedorfer Eisenwerk, Agentur Bromberg,

Bahnhofstr. 49 Bromberg 2 Bahnhofstr. 49.

Eine leistungsfähige Häckel-
schneiderei sucht für va. Pferde-
häckel, fugel- und staubfrei
gehebt, solide

Abnehmer.

Gest. Offerten unter Nr. 5070
an den Geheiligen erbeten.

Trieur

Lieferung
eb. franco.

Unkraut-Auslese-Maschinen

unübertroffen in Leistung,
weil meine Trieurs auch
Widen ausles., Klee reinig.
u. Gemenge sortieren. 17860

Paul Lübke, Breslau.

Rhenania-Fahrräder

sind altrenom-
mirt., erstklassig.

Präzisions-Fabri-
kat. Preise aus-
serordentlich billig. - Liefe-
rung auf Probe. - 1 Jahr Gar-
antie. Katalog grat. u. franko.

Rhein. - Westf. Fahrradwerke,

Carl Mensen & Meyer,

Krefeld (Rhein)

Schiller-Büchse

beste

Conservenbüchse

[2596

9666] 15 Stück starke

eichene Essigbildner

und 2 Stück starke

Kiefern Bottiche

welche ich vor zwei Jahren neu

ankaufte, beabsichtige ich Ver-
änderungshalber, auch mit Blech-
und Fabrikgebäude, aber auch
einzelnen, zu verkaufen. Gefällige
Offerten bitte unter K. O. 87

postlagernd Snowrazlaw send.
zu wollen.

Täglich frische 19386

Häucherhundern

versendet gegen Nachnahme

F. Denzer jun., Stolpmünde,

Delicate, groß aus-
fallende Maränen

in fett, frisch geräuch.
Qualität, à Schod 2,50 bis 3,00
Mt., Pfd. 0,50 Mt., sowie Nieren-
maränen à Pfd. 75 Pf. incl. Ver-
sendet die Maränenräucherer
von M. Rosenthal,
Nikolaiken Ostpreußen.

8. Forts.]

Zulu.

Nachdr. verb.

Erzählung von H. Witow.

Lulu, lüde Lüfte wehen und kosen mit den rothgoldenen Locken der schönen jungen Schlossfrau, die da Seite an Seite mit ihrem Gatten den Waldweg entlang reitet.

„Wie schweigst du, Lulu, bist du müde geworden? Doch kein Wunder, wir sind zwei Stunden unterwegs, und die Luft ist schwül, ich glaube sicher, es giebt noch ein Gewitter heute.“

„Ja, ich glaube, es giebt noch ein Gewitter heute“, sagt Lulu träumerisch. „So bang und schwer ist mir zu Muthe, komm, laß uns schneller reiten, ich möchte noch ein wenig ruhen, ehe unser Besuch eintrifft.“

„Wahrhaftig, schon bald 1 Uhr“, sagt Fritz erstant, „um 1/4 Uhr kommt der Zug von Königsberg; da hast du übrigens noch Zeit genug zum Ruhen und zur Toilette.“

„Fritz, wen Toni wohl noch mit herausbringt? Sie schrieb doch: legt nur vier Gedecke heute mehr auf Eure Tafel und macht Euch auf eine Ueberraschung gefaßt. Ich bin doch neugierig.“

„Nun, vielleicht ein paar junge Kameraden; Herr von Stetten und der junge Tollen deuteten neulich schon so etwas Aehnliches an, wir trafen uns im Offizierkasino. Uebrigens sehr nette Menschen, keine Drogenware. Ich war erstant, in Stetten einen so belebten und durch und durch gebildeten Mann zu finden.“

„Ach der, er will ja auch mit Wisemann sich in Verbindung setzen.“ „Krieg“, sagte Stetten neulich zu Rudi, „giebt's nicht mehr, was soll ein ruhmstüchtiger, thätendurstiger Kerl wie unsern ansprechen, immer Rekruten drillen und Marschübungen machen, da geh' ich lieber nach Kamerun.“

„Na, seine Schulden werden ihm dies wohl auch bald erlauben! Zammerjabe, daß Leichtsin und Tüchtigkeit so oft Hand in Hand gehen.“

„Fritz, habe ich Dir schon erzählt, daß Dunkel Knobelsdorff an mich geschrieben? Er schickte mir das versprochene Bild Papas als junger Lieutenant. Du'chen, was ist eigentlich die junge Frau v. Knobelsdorff für eine Geborene?“

„Wenn ich nicht irre“, sagt Fritz zögernd, widerwillig, „eine v. Bonjen, Leonie von Bonjen! Ich stehe mit Willy schon Jahre lang nicht mehr in schriftlichem Verkehr, durch meine Reisen in's Ausland und wir ganz außer Verbindung gekommen.“ Fritz v. Trautmann streicht langsam über den schlanken Hals seines Pferdes.

„Weißt Du auch, Fritz, an wen mich das Bild jener Falschen erinnerte? Stehst Du, jetzt weiß ich es, an Leonie v. Knobelsdorff.“

Fritz zieht den Zügel seines Pferdes auf einmal so fest an sich heran, daß der gemächlich dahinschreitende „Sperber“ unruhig nach rückwärts tritt und prustend und schnaubend die Ohren spitzt. „Da könntest Du wohl Recht haben, Lulu, denn Leonie von Knobelsdorff ist jene Frau.“ Ruhig reitet Fritz v. Trautmann wieder neben seiner Gattin, die erschrocken und peinvoll in sein bleiches, ernstes Gesicht sieht.

„Berzeih mir, Fritz — ich werde nie wieder von dieser Frau sprechen.“

„Mein liebes Kind, der Name ist für mich ein leerer Schall, aber um Deinetwillen, warum Schattens heraufbeschwören, wo uns die Sonne der Liebe lacht?“

Beide pariren, am Schloßportale angelangt, ihre Rosse und, von ihrem Gatten gestützt, springt Lulu vom Pferde und begiebt sich in ihr Boudoir, um noch ein Stündchen zu ruhen.

Doch als die Kammerjungfer kommt, um Frau von Trautmann zu wecken, findet sie diese noch ebenso wach auf der Chaiselongue liegend, wie sie ihre Herrin verlassen. Eben besichtigt Lulu die kleine Brillantbroche als einzigen Schmuck an ihrem an coeur ausgeschnittenen weißen Crêpe de chine-Kleide, als lautes Gebell und Wagengerassel ihr verkünden, daß die erwarteten Gäste angekommen sind.

Nach schnell wirft Lulu einen Blick in den Spiegel und eilt nun eiligen Schrittes den sehnsüchtig Erwarteten entgegen. Auf der mit Kletterrosen umrankten Veranda sinken sich die beiden Schwestern in die Arme. Rudi steht hinter seiner kleinen runden Frau, die mit strahlenden Augen zu der schönen, sie um Haupteslänge überragenden Schwester emporsieht.

„Sieh mal, Lulu, wen wir Euch mitgebracht. Herr von Stetten und der lustige Tollen hielten es nicht mehr länger aus, wir mußten sie auf Gnade oder Ungnade mitnehmen.“

„Aber, meine Herren!“ ruft Fritz v. Trautmann, der, eben aus dem Vestibul heranstretend, noch diese Worte seiner Schwägerin hört. „Etwas Lieberes konnten Sie meiner Frau und mir nicht antun, und — parole d'honneur, wir hatten heute schon stark auf Sie gerechnet, nicht wahr, Lulu?“

Freundlich nickend, reicht Lulu den jungen Offizieren ihre beiden Hände und sagt lachend: „Freilich, das kann ich beschwören, und wenn Sie die Riesenbowle gesehen haben, werden Sie an unsere Worte glauben.“

„Bovle à la Fritz Trautmann — aller Heiligen, das kann gut werden!“ sagt Rudi zungenschnalzend. „Meine Herren, erinnern Sie sich noch des berühmten Punsch am Geburtstage meiner Frau?“

„Unvergesslicher Moment, auf Ehre!“ ruft Tollen, „und Keiner hatte am anderen Tage einen Brummhübel!“

„So, nun bitte ich, näher zu treten“, sagt Lulu, „bitte abzulegen, Tonchen; meine Herren, machen Sie es sich bequem. Wir können bald zu Tisch gehen.“

Das gefährdete Gewitter war ohne einen Tropfen Regen an Breitenfelde vorübergezogen. Hell leuchtet die Sonne und wirft verstoßen flimmernde Lichte durch die üppigen, grüngoldenen Kronen der Linden, goldige Lichter huschen über die fröhliche Gesellschaft, die unter der ehrwürdigen „hundertjährigen“, mit dicken eisernen Ketten zusammengehaltenen Linde sitzt und den duftenden Mokka aus winzigen chinesischen Täßchen mit goldenen Löffelchen trinkt.

„A propos, Trautmann, wissen Sie auch, wer in unser Regiment als Hauptmann hergekommen?“ Leo v. Stetten ist jüngster Premier im dritten Kürassier-Regiment, in welchem auch Trautmann als Reserve-Offizier eingestellt ist.

„Na, ich will Sie nicht länger martern, meine Herrschaften: Ihr Vetter Knobelsdorff! Wir freuen uns Alle riesig, er hat noch von früher her guten Ruf bei uns. Na, und die schöne Leonie nicht minder! Es gab wohl Keinen unter uns, der nicht für sie schwärmte, aber leider immer unerhört!“

„Aengstlich suchen Lulus Augen die ihres Gatten, der aber sitzt so ruhig und gelassen da, daß auch Lulu hochaufatmend ihre Ruhe allmählich wiederfindet.“

„So, also Knobelschen kommt hierher?“ ruft Rudi, „alle Vetter, Kinder, dann wird's wieder flott, das versteht der Knobelsdorff, und Kufinchen Leonie noch besser. Leben und leben lassen! Uebrigens ein berückend schönes Weib, die neue Kusine, arme Kürassiere, die sprengt jeden Panzer.“

„Aber kalt wie Eis“, sagt seufzend der kleine Tollen, „widersteht selbst mir!“ Schallendes Gelächter begleitet den Wit des kleinen Lieutenants.

„Wie ist mir doch, Fritz, die Leonie mußt Du doch auch kennen, Du standest ja bei dem Regiment ihres Vaters in C...“, der alte Oberst, Gott hat ihn selig. Aber ein Räthsel ist es uns immer geblieben, wie dieser biedere Haudegen und seine schüchterne Frau Kommandeuse zu dieser Tochter kamen.“

„Gewiß kenne ich Leonie, und schon bevor sie meine Kusine wurde. Ich verkehrte damals sogar ziemlich viel in dem Hause ihrer Eltern. Als Kusine freilich habe ich sie noch nicht begrüßt; singt sie noch immer so wunderbar schön?“

Kalt und ruhig tönt ihres Mannes Stimme an das Ohr Lulus, und doch überfliegt sie ein leises Bittern und ihr Herz klopft bang und schwer, wie vor kommendem Unglück. Nervös zerpupst ihre Hand die Lindenblüthen, die ihr Herr v. Stetten gebrochen.

„Fritz, wir wollten doch noch eine kleine Spazierfahrt in den Wald machen, bevor wir zu Abend speisen. Es ist so wunderbar schön geworden, und die Sonne hat ihre versenkende Kraft verloren.“

„Ja, mein Liebling“, sagt Fritz v. Trautmann leise und legt seinen Arm um Lulu, „die Sonne hat ihre Kraft verloren.“ Ihre Augen tauchen ineinander und gegenseitig strahlen ihnen daraus nur grenzenloses Vertrauen und unendliche Liebe entgegen.

Zärtlich drückt Fritz einen Kuß auf die rothgoldenen Locken seines jungen Weibes.

„Bitte, bitte“, ruft Toni, „nicht fahren, wir wollen lieber wandern!“ Und ihren Rudi lächelnd unter den Arm fassend, zieht Toni v. Tolz voran, ihnen nach die kleine Gesellschaft dem nahen, wundervollen Eichenwalde zu.

Allgemein ist man mit diesem Vorschlage einverstanden, und singend und plaudernd wandeln Alle hinein in den rauschenden Wald.

Auf Schloß Breitenfelde ist wieder die alte, trauliche Ruhe eingelehrt. Leise flüstert der kühle Nachtwind in der alten Linde und sendet betäubenden Wohlgeruch von viel tausend Blüthendolben in die geöffneten Fenster des Schlosses. Langsam steigt der Mond hinauf am Firmament und wirft silbernen Schein geheimnißvoll über den nachtdunklen Park. Leise singt im duftenden Jasmin eine verspätete Nachtigall sehnsuchtsvolle, todesstrauige Lieder. Schluchzt sie von verrathener Liebe?

Lulu von Trautmann hat die Thür ihres Boudoirs geöffnet und tritt hinaus auf den rosenumrankten, ephenumspannten Balkon. Lese fließt das weiße Nachtgewand an ihr herab, bis auf die kleinen, in weichen Pantoffeln steckenden Füße. Lese fließt auch in vollen, weichen Wellen das goldige Gelock auf ihr weißes Gewand. So blickt sie traumverloren lauschend hinab in den geheimnißvollen, mondhscheinüberflutheten Park.

Alte, hohe Bäume rauschen sich flüsternd vergessene Märchen zu, von Liebesglück und gebrochener Treue. Der Mond wohnt weiße Schleier um die schöne, schlafende Gestalt.

Sehnsuchtsvoller ertönt das Lied der einsamen Nachtigall! Da legen sich fest zwei starke Männerarme um den Leib der traurigen, bleichen Frau, und heiße Lippen trinken die Thränen von ihren Wangen.

„Wovon bangt mein süßes Lieb? Bist Du nicht mein, bin ich nicht Dein, und wie können ferne, wesenlose Schatten Dich beängstigen?“

Und auf seine Arme nimmt er die leichte, bebende Gestalt seines Weibes und trägt sie hinein in das vom silbernen Mondenschein durchzogene Gemach.

Verchiedenes.

— [Brand einer Menagerie.] In der Menagerie von Crox zu Liverpool brach neulich Nacht infolge Ausströmens von Gas Feuer aus. Obgleich die Feuerwehr schnell zur Stelle war, verbrannte dennoch eine Anzahl der werthvollsten Thiere. Der Zwinger enthielt in seinen starken, an den Wänden befindlichen Käfigen fünf Leoparden, vier Löwen, einen prächtigen bengalischen Tiger, einen Jaguar und ein Puma, ein schwarzes Opussum, 28 Prärie-Füchse und einen Königsadler. Keines von diesen Thieren ist gerettet worden. Die großen Raubthiere gerieten in furchtbare Wuth, als die Flammen rings um sie her einschlugen, aber die Käfige waren zu stark, als daß sie sie zu durchbrechen vermochten. Zwei von den verbrannten Löwen waren erst eine halbe Stunde vorher in der Menagerie angekommen, ehe das Feuer ausbrach.

— Vom Peterspennig hat auf dem Katholikentag zu Crefeld Weihbischof Dr. Schmitz folgende nähere Angaben gemacht: „Der Papst bedarf zu den notwendigen Auslagen für die allgemeine Verwaltung der Kirche jährlich sieben Millionen Franken. Von diesen sieben Millionen sind drei Millionen gesichert von einer Stelle, die ich nicht nennen will. Vier Millionen müssen aufgebracht werden durch den Peterspennig der Katholiken der ganzen Welt. Bis vor zwei Jahren war der Ertrag des Peterspennigs so groß, daß mehr als vier Millionen einfließen und der hl. Vater in der Lage war, Unterstützungen zuzuwenden zu den verschiedensten Zwecken. Seit zwei Jahren sind die Sammlungen des Peterspennigs nicht mehr auf vier Millionen gekommen, sondern kaum auf 2 1/2 Millionen. Aus Amerika und Spanien hören die großen Spenden seit dem spanisch-amerikanischen Kriege auf. Frankreich ist zurückgegangen in seinen Spenden schon seit fünf bis zehn Jahren, und unter allen Ländern spendet kein Land so wenig zum Peterspennig, wie das katholische Oesterreich.“

— [Aus dem Leben einer Bienenkönigin.] Die Bienenkönigin kommt, wie ein bedeutender englischer Züchter, P. Brown, aus dem Schage seiner Erfahrungen kürzlich wieder festgestellt hat, der Pflicht, für die Fortpflanzung ihres Geschlechts zu sorgen (der einzigen, die sie hat) mit einem ganz erstaunlichen Eifer nach. Während des Sommers legt sie durchschnittlich in jeder Minute zwei Eier und im Laufe eines Tages so viele, daß deren Gewicht 1 1/2 mal größer ist, als das des ganzen übrigen Körpers des Insekts. Während ihres ganzen Lebens, das vier bis fünf Jahre währen kann und also viel länger ist als das der anderen Bienen, legt sie der Schätzung nach 1 1/2 Millionen Eier. Ihre Augen sind auffallend klein; sie braucht diese auch kaum, da sie ihr ganzes Leben innerhalb des Bienenstockes verbringt. Bemerkenswerth ist, was P. Brown über den Stachel der Biene sagt. Er ist ein Instrument von seltener Vollkommenheit, von einem äußerst feinen Kanal durchzogen, durch den das Gift herausfließt. Der Durchmesser eines Bienenstichs hat etwa 1/1000 des Durchmessers einer Stecknadel. Gewöhnlich läßt die Biene ihren Stachel in der Wunde und muß dann sterben. Läßt man ihr aber Zeit dazu, so dreht sie den Stachel vorsichtig wieder heraus und rettet so ihr Leben.

— [Aus der guten, alten Zeit.] Hauptmann: „Was, die Mannschaft will nicht antreten, weil sie ihr Bier frisch hat einschenken lassen? Da muß wirklich einmal exemplarische Strafe sein. Wachtmeister, gleich gehen Sie mit zwölf Mann hin; sie sollen auf meinen Befehl's Bier austrinken.“

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterchrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abkennungs-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

M. W. in B. Versicherungsgesellschaften zu empfehlen, müssen wir ablehnen. Lassen Sie sich die Prospekte verschiedener derartiger Gesellschaften kommen und wählen Sie an der Hand der in diesen enthaltenen Bedingungen die für Ihre Zwecke passendste Gesellschaft aus.

G. S. in R. Die Beihilfe von 120 Mk. jährlich wird an solche Personen des Unteroffizier- und Mannschaftsstandes des Heeres und der Marine gewährt, welche an dem Feldzuge 1870/71 oder an den von deutschen Staaten vor 1870 erfolgten Kriegen ehrenvollen Antheil genommen haben und sich wegen dauernder, gänzlicher Erwerbsunfähigkeit in unterhaltungsbedürftiger Lage befinden. Die Gewährung dieser Beihilfe hat mit dem 1. April 1895 begonnen. Anträge um deren Bewilligung sind (unter Beifügung der Militärpapiere) an das königliche Landratsamt des Aufenthaltsortes zu richten. An Personen, welche bereits aus Reichsmitteln gesetzliche Invalidenpensionen oder sonstige Zuwendungen beziehen, und an solche, welche nach ihrer Lebensführung der beabsichtigten Fürsorge als unwürdig anzusehen sind, wird die Beihilfe nicht gewährt.

Treuer Abonnent. Zum Ausziehen aus der Wohnung vor Ablauf der Mietzeit berechtigt Sie der mangelhafte Zustand der Wasserleitung nicht. Dagegen können Sie, wenn Ihnen die gute Beschaffenheit der letzteren vertrauensmäßig zugesichert ist, die Mängel, nachdem Sie den Wirth durch eingehaltenen Brief zu deren Beseitigung aufgefordert haben und der Wirth daraufhin nichts veranlaßt hat, selbst beseitigen lassen und um den Betrag dafür den Miethszins kürzen.

A. M. in K. In Kruschwitz. Lautet die örtliche Feuerordnung dahin, daß jeder Bürger bezw. Einwohner des Ortes der Feuerordnung zungsweise unterworfen ist und daß er sich beim Entstehen des Feueralarmsignals auf dem Sammelplatz einzufinden habe, gleichgiltig, ob das Signal in einem wirklichen Brande oder zur Uebung ruft, so haben Sie dem zu folgen, wenn Sie sich nicht einer Strafe aussetzen wollen. Eine solche Feuerordnung, die zweifellos vor ihrem Inkrafttreten die Genehmigung der königlichen Regierung erhalten haben wird, ist für jeden Bewohner des Ortes bindend.

A. 23. Da nicht Sie, sondern Ihr Bruder mit dem Gutsbesitzer den Arbeiterlohnvertrag geschlossen hat, so können Sie aus ihm gegen jenen keine Rechte herleiten. Dieses kann nur Ihr Bruder, wogegen umgekehrt, wenn dieser den Vertrag nicht gehörig erfüllt hat, der Gutsbesitzer sich wegen seines Schadens und dieser Nichterfüllung an dessen Kautions zweifellos wird halten können.

A. Kat. 800. 1) Haben Sie den Sohn Ihres Vermiethers wiederholt aufgefordert, Ihre Wohnung zu verlassen, und hat er dieser Aufforderung nicht Folge geleistet, so können Sie gegen ihn wegen Hausfriedensbruchs bei der Staatsanwaltschaft Strafanträge stellen. 2) Für den Schaden durch Ratten und Mäuse entstandenen Schaden ist der Hauswirth nicht verantwortlich. Es war Ihre Sache, durch eigene Aufmerksamkeit jenen Schaden zu vermeiden. Deswegen können Sie daher auch den letzten zu zahlenden Miethszins nicht kürzen. 3) Wird durch die Polizeibehörde festgestellt, daß ein Haus baufällig und feuergefährlich ist und Gefahr für die darin Wohnenden bietet, so können die Miether die innehabende Wohnung sofort räumen. Anderweite Ansprüche an den Vermiether haben sie deswegen nicht.

Standesamt Grandenz

vom 21. bis 27. August 1898.

Aufgebote: Barbier und Freiseur Albert Heinrich Schlanowski mit Martha Juliane Reichle. Secunde-Lieutenant im Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 15 Karl Emil Friedrich Germer mit Maria Selma Klara Petersson. Maurer Gustav Ernst Hedel mit Emma Theresie Arenswald. Flegler Peter Janowski mit Anastasia Wiegarski. Militär-Arzt im Inf.-Regt. Nr. 128 Dr. Georg Ladner mit Ottilie Emma Marie Dehmel. Schlosser Stanislaus Flegler mit Josepha Mewadomski. Post-Assistent Hilarius Jakob Woldi mit Elisabeth Marie Sophie Hoelger. Schenkmann Jakob Berg mit Bertha Mathilde Ida Bohle. Kaufmann Ernst Wilhelm Leo Kolleng mit Elise Ottilie Johanne Fuchs. Arbeiter Peter Ferdinand Schroeder mit Wilhelmine Dommer.

Heirathen: Tischler Alfred August Bielmannowski mit Auguste Sosnowski. Arbeiter Friedrich Wilhelm Max Bod mit Martha Margarethe Alice Hedwig Hubrich.

Geburten: Arbeiter Rudolf Schmidt, S. Schuhmacher Carl Benmann, T. Schuhmacher Johann Dommer, S. Maschinenbauer Karl Sehlte, T. Schmied Julius Jante, S. Uhrmacher Conrad Blum, T. Milchhändler Paul Golinski, T. Schuhmacher Gustav Schlat, S. Schneidermeister Karl Heß, S. Arbeiter Karl Jörn, T. Köhler Hugo Appelt, T. Arbeiter Anton Widomski, S. Braumeister Karl Wilhelm, T. Arbeiter Otto Weiß, T. Werksführer Aloisius Krüger, S. Maurer Albert Weidemann, T.

Sterbefälle: Arthur Urbanski, 10 M. Ella Emma Hellwig, 4 M. Rentiere Johanne Herrmann, 61 J. 6 M. Franz Seymannski, 8 W. Arbeiterin Cäcilie Treider, 25 J. 9 M. Kurt Holtreter, 6 M. Fritz Sobocinski, 2 J. 6 M. Rent. Strafanstaltsaufseher August Kornel, 58 J. Reinhold Schlat, 20 Std. Anna Mah, 3 M. Kaufmann Julius Herrmann, 42 J. 9 M. Hildegard Ladjanski, 3 1/2 M. Reinhold Herbert Schmiedke, 3 M. Johann Geite, 10 M. Erna Hubrich, 6 M.

Die Kinder essen es wirklich gern,

aber auch für Erwachsene läßt sich in ca. 10 Minuten ein liebliches Gericht durch einfaches Kochen der Milch mit Brown und Bolson's Mondamin herstellen. Dies ergibt eine nahrhafte und leicht verdauliche Speise, reat durch seinen eigenen Wohlgeschmack Kinder wie auch Kranke an, solche Milchspeise häufiger zu erhitzen. Beliebige Futbat von Vanille, Citrone u. Beigabe von Fruchtsauce, gekochtem Obst erhöhen den Geschmack und liefern zugleich für den Familienhaushalt ein nahrhaftes und köstliches Dessert. Ausführliches auf den Mondamin-Packeten à 60, 30 und 15 Pfg., erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, Engros bei A. Fast, Danzig. 174507

Das anerkannt beste und billigste aller Kraftfuttermittel ist das Verbesserte Maisölkuchen-Melassefutter

Fabrikat: Zuckerfabrik Montwy.

Lieferung unter Garantie ca. 4% Fett, ca. 16% Protein, ca. 50-55% stickstofffreie Extractstoffe, darunter 26-30% Zucker. 18517
Offerten zur prompten und späteren Lieferung franko jeder Bahnstation, sowie jede gewünschte Auskunft ertheilt nur

Leo Davidsohn, Inowrazlaw.

Verkäuferin.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft in Bochum in Westfalen suche ich eine tüchtig, der poln. Sprache mächtige **Verkäuferin (evgl.)**.
Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung einer Photographie u. Zeugnisabschriften an **Hans Marklein, Bochum i. Westfalen.**

Ein ordentliches, sauberes **Mädchen** welches auch 5 Kühe melk. muß, v. sof. od. spät. gesucht. Meld. briefl. mit Lohnanspr. unter Nr. 9764 an den Geselligen erbeten.
Gesucht zum 1. Oktober ein **tüchtig. Hausmädchen** für e. größeren städt. Haushalt, das auch in der bürgerl. Küche bewandert ist. Gehalt 140 bis 150 Mk. Bevorzugt Mädchen v. Lande. Meld. unt. Nr. 9438 an den Geselligen erbeten.
9554] Suche ein sauberes, anständiges **Lehrmädchen** zu sofort oder etwas später. Möblierte Fischdorf Str.

Ein junges Mädchen, welches im Haushalt erfahr. ist u. kochen kann, sich überhaupt vor keiner Arbeit scheut, wird **als Stütze** gesucht. Meld. unt. Nr. 9317 an den Geselligen erbeten.
9473] Für mein Material- und Schank-Geschäft suche **als Verkäuferin** ein ordentliches, **arbeitsames Mädchen** auch solche, die noch nicht bewandert, jedoch polnische Sprache erforderlich. W. Stüb, Steinfenswalde, Bahnstation.
9598] Ein anspruchsloses, älteres und erfahrenes **Mädchen** von außerhalb, welches im Ausbessern der Wäsche firm ist, findet bei 18 bis 20 Mark monatlich u. freier Station angenehme Stllg. U. Seid, Graudenz, Weinhandlung.

Suche v. sofort e. junges, anständiges, recht fräftig. Mädchen, nicht unter 20 Jahren, die etwas Schneeberei versteht, **als Stütze** bei freier Station und 120 Mk. Gehalt. Meld. unt. Nr. 9675 an den Geselligen erbeten.
9676] **Als Stütze der Hausfrau** wird ein **junges Mädchen** der sofort verlangt. Paul Eichardt, Samotschin.

9688] Anständ. Mädchen zur Hausarbeit u. Bedienung der Gäste gesucht. Meldungen: Bahnhof Schwib, Kreis Thorn.
9753] Ein älteres, tüchtiges **Ladenmädchen**, welches bereits i. einem Mehl-u. Kleie-Geschäft thätig gewesen, findet dauernde Stellung. Offerten unter A. 58 a. d. Exp. d. Danz. Ztg. Danzig.
9540] Gesucht 1. Okt. evang. Frf. zur Beaufsichtigung. 2er 8-10jähr. Knaben u. deren Schularbeit. u. **als Stütze** im Haush. Anspr., Zeugn. Abschr. an Fr. Opt. Uhden, Gnesen.

Zum 1. resp. 15. Oktbr. wird eine fleißige, tüchtige **Meierin** gesucht. Laval-Separator firm, F. Wuttterbereitung, in Kälber- u. Schweineaufzucht. Zeugn. einsehend. Rittergut Vaerting per Wrobrungen.
Zum 1. Oktober cr. suche ich eine **einfach. Meierin** die eine kleine ländliche Wirtschaft selbständig führen muß. Ferner kann sie eine **perfekte Köchin** die auch das Backen versteht, für meinen Haushalt, welcher von Obigem ganz unabhängig ist, melden. Frau Emilie Schmidt, Leuzen Westw., Kreis Elbing.

Wirthin tüchtig in Küche und Federvieh-Aufzucht, welche evtl. zeitweise selbständ. wirtsch. tätig, sucht **Walter Breechmann, Seefeldt bei Gilsenborg.**

9126] Gesucht v. 1. Oktbr. eine erfahrene, tüchtige **Meierin** firm in F. Tafelbutter und mit Alfa-Separator vertraut. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche einzusenden an **Dom. Sloszewo v. Brohl.**
Gesucht zum 1. Oktober cr. eine erfahrene **tüchtige Wirthin** zur selbständigen Führung eines Junggeflügelhaushalts. Dieselbe muß mit Separatorbetrieb, feinst. Butterbereitung, Kälber-, Schweine- und Federaufzucht gründlich Bescheid wissen. Meldungen mit Gehaltsansprüchen nebst Beifügung eines kurzen Lebenslaufes und Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9496 durch d. Geselligen erbeten.

Wirthinnen f. selbst. Stellen, auch solche unt. Leitung d. Hausfrau, Stubenmädchen, Köchinnen, Kinderfräul., nur deutsch sprech., Verkäuferinnen für Bäckerei erhalten Stellung auf hob. Lohn. Gniatzynski, Verm.-Komptoir, Thorn, Seglerstraße 19. [9726
9411] Eine ältere, durchaus zuverlässige, in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrene, **evangelische Wirthin** mit **nur guten Zeugnissen**, findet vorläufig vertretungsweise sofort Stellung in **Folsong bei Tauer, Kreis Thorn**. Gehalt nach Uebereinkunft.

9658] Suche zum 1. Oktober eine tüchtige **Wirthin oder Stütze** für meinen kleinen Haushalt. Dieselbe muß die feine Küche, Federviehaufzucht und Glanzplätten verstehen.
Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanpr. einzusenden an **Frau Gutsbesitzer Schulz, Kl. Br. Agden bei Diebstadt Ditzreuthen.**

9739] In Luyken b. Johannsburg wird wegen Erkrankung der jetzigen zum 1. Oktober eine durchaus anständige, erfahrene **Wirthin gesucht**.
Dieselbe muß perfekt in der einfachen und ff. Küche, Backen, Einwickeln, Einmachen der Früchte, Einlegen von Gemüse und bewandert in Federviehaufzucht und Beaufsichtigung der Wäsche sein. Außenwirtschaft nicht vorhanden. Hauptbeding. angenehmes, bescheidenes Weien. Gehalt 360 Mk.
Frau Rittergutsbesitz. Reuter, geb. Boreito v. Borahm.

9751] Gesucht per sofort **Wirthin** die firm in Wäsche u. Plätten ist. Dom. Friedrichshof bei Lohienno, Weg. Bromberg.
In Davidsdorf bei Grammen eine tüchtige **Landwirthin** gesucht. Adressen zu richt. nach Gilsenau b. Woszenheim.
Zum bevorstehenden Wechsel suche und empfehle ich **Wirthsch., Fräul., Wirthin., Meierin., Stütze, Kinderg., l. und 2. Kl., Jungf., Bueffert., Stubenmädchen** zc. Fr. K. Ahrat, Blac. Snt. K. Düngsberg, Oberroll. 21.

9604] Suche zum 1. Oktober eine treue, zuverlässige **Wirthin** in der Innens- und Außenwirtschaft vollständig erfahren, die über ihre Kenntnisse und Thätigkeit nur gute Zeugnisse aufweisen kann. Gehalt 240 Mark und Lanteme für Kälberaufzucht. Frau Rittergutsbes. Schwante, Saggau bei Reibenburg.

9717] Tüchtige, junge **Wirthin** in der feinen Küche, Bäckerei, Schlachtereier und Federviehaufzucht erfahren, kann sich melden. Zeugnisabschriften erbeten. Fr. S. List, Dominium Kulern per Bollwitten Ostpr.

9591] Ein bescheidenes, besseres **Kindermädchen** (oder Kindergärtnerin III. Kl.), das Lust hat, zum 1. Oktober mit nach Westfalen zu ziehen, wird zu einem 1 1/4 Jahr alten Kinde zu sofort od. 1. Oktbr. gesucht. Offerten m. Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an **Frau Regierungsdirektor Gröffe, Graudenz, Lindenstr. 30.**

9796] Ein gewandtes **Stubenmädchen** und eine tüchtige **Köchin** finden zum 1. Oktbr. b. 120 Mk. Lohn Stellung. **Hotel Sanssouci, Graudenz.**

9403] Ich suche zum 1. Oktober **1 Stubenmädchen** welches Wäsche, Plätten und Handarbeiten versteht. Eventuelle Meldungen erbitte so bald wie möglich. **Frau Landrath Schulze, Seuthaus, Dt. Krone Reipr.**

Stellenvermittlungsbureau für sämtliches weibl. Haus- und Geschäftspersonal. **Frau v. Riesen, Elbing, 808] Fischerstraße 5, l.**

Rübenbahn ca. 4500 m Weis, Weichen, Drehscheiben, Wagen zc. auch getheilt billig zu **verkaufen** oder zu **vermieten**.
Gefl. Anfragen unter Nr. 5133 an d. Gesell. erb.

Ein hochfeines **neuen Landauer** hat zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 7150 a. d. Gesellig. erb.

9413] Ein **automatischer Granpenholländer** Patent Martin, mit neuem Stein und neuen Messern, 350 m m breit, 1,400 m m Durchmesser, 2 Griesputzmaschinen, 2 Sortir-Schinder, 2 Unterläufergänge auf eisernen Rohmenten, 1 kompletten Hirsengangs, 1 Schrotgang, 2 Dampfpölmmaschinen, 1 Buchweizen-Sortir- und Putzmaschine
habe preiswerth abzugeben. **F. Michalek, Posen, Adalbertstraße 31.**



Diamant-

Fahrräder mit **neuer Rollenkette** zeichnen sich durch unerreichte leichten Lauf und vollendete Präzisionsarbeit aus. Feinste deutsche Marke. [4420
Diamant-Fahrradwerke
Gebr. Nevoigt, Reichenbrand-Chemnitz.

Dr. med. Hope homöopathischer Arzt in Görlitz. Auch brieflich.



J. F. Meyer, Ostl. Kinderwag. Versandhaus **Bromberg, Bahnhofstr. 95 a** illustr. Preisl. gratis u. franko.

Marshall's, Sons & Co. Ltd. Gainsborough, England.
Dampfdreschgarnituren mit den neuesten Verbesserungen und patent. Doppel-sieben und [1111
Lokomobilen für industr. Zwecke empfohlen u. halten stets auf Lager
Petzold & Co., G. m. b. H. Inowrazlaw.

Trommel-Häckselmachines für Kraft- u. Handbetrieb
mit gesetzl. gesch. Neuerungen, **tadellos ziehend u. unerreicht in Leistung, fertigt**
H. Kriesel, Dirschau Specialfabr. f. Häckselmasch.
Frische Referenzen. Prospekte frei.

Superphosphate aller Art gedämpftes Knochenmehl, **Futterknochenmehl** (phosphorhaurem Kalk), zur **Beimischung i. Mutterthiere u. Jungvieh, feinstes Mahlmehl** mit höchster Citratlöslichkeit, **Superphosphat-Gyps**, **Kali-Dünger-Gyps** für Düngung von Weizen, Kleeb., Erbsen v., **Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter** offerirt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie
Chemische Fabrik. Petschow, Davidsohn, Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. 15892

Dr. Earlet's Papillostat (Deutscher Reichs-Patent) **einzig u. allein bewirkt** direkt und **über in kürzester Zeit flotten Bartwuchs**. Prakt. Anweisung nebst 2 Rezepten u. Urtheilen d. Prof. Blaisair u. Vaphorn Smith gegen 30 Fig. in Marken von Dr. R. Th. Meisenreis, Dresden-Blasewitz 7.

1000 Mark
können Sie in einem Jahre sparen, wenn Sie Ihre Cigarren nicht zu theuer einkaufen. Rauchen Sie nur meine beliebten **Cuba-Pflanzer-Cigarren**, ff. Einlage, Sumatra-Deckblatt, diese kosten 500 Stück nur 7 Mk., 1000 Stück 13 Mk. geg. Nachn. Portofreies Haus. Kein Risiko, da Umtausch gestattet wird.
M. Riess, Cigarrenfabr., Lauenburg i. Pom. 29.

Sopha Stoffe auch **Netze!** in **Rips, Damast, Crêpe, Fantase, Gobelin** und **Plüsch** auffall. billig! Prob. franco.
Läuferstoffe in allen Qualitäten. z. **Fabrik-Preis.**
Emil Lefèvre, Berlin S., Oranienstr. 158. **Möbelhändl. u. Tapezierer** (mit größ. Bedarf) überlasse Muster für läng. Gebrauch.

Spezialität: Drehrollen. **L. Zobel,** Maschinenfabrik Bromberg.

Danziger Zeitung. **Inseraten-Annahme** in der Expedition des Geselligen **Original-Preis. Rabatt.**

Wagen in den neuesten Façons, offene, halb- und ganzgedeckte, offerirt zu den billigsten Preisen unter Garantie der Haltbarkeit. [2823
Jacob Lewinsohn, Graudenz.

Obstweine Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelfett, prämi. 1897 a. d. Allg. Gartenb.-Ausst. Hamburg, emp. **Kellerei Vinde Reipr. Dr. J. Schlimann.**

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- u. Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver
DR THOMPSON'S SEIFEN-PULVER TRADE MARK SCHUTZ-MARKE
ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.** [605
Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson“** u. die Schutzmarke „Schwan“

Unvergleichlich **Gustav Lustig** **Monopol-Mandarindauen** gesetzl. gesch. das Pld. M. 2.85
Dauen, wie alle inländ. garantirt neu, 3-4 Pfd. zu gr. Oberbett ausreichend. Viele Anerkenn. Verpack. umsonst. Versand nur allein von der Seifenfabrik m. elektr. Betrieb **Gustav Lustig, Berlin 5** S., Prinzenstr. 46.

Dampfheißel mit 21 qm Heiße Fläche und 7 Atmosphären Ueberdruck, sowie **Dampfmaschine** 15 HP., haben weg. Vergrößerung billig abzugeben. Die Anlage befindet sich in gutem, gebrauchsfähigem Zustande u. ist bis September in Betrieb zu sehen bei **Herrmann & Singer, Lederfabrik in Elbitz.**

Die Selbsthilfe einzig in seiner Art erfindendes **Beiz** zur **Beruhigung und Heilung** von **Erkrankungen des Unterleibs**, insbesondere in **veralteten Fällen**. Mit zahlreichen anatomischen Abbildungen. **Küchli für Jedermann.** Preis 2 Mk. (in Briefmarken) zu beziehen von **Herman Schmidt, Buchhol. Berlin W., Winterfeldstr. 34.**
Neusser Molkerei 70 Pfg.; Oberbergstrasse 12. [5555